

Über die lebendige Erde, schamanisches und indigenes Wissen als Ressource für die Zukunft

Wege aus der Krise des Anthropozäns

Der Natur dienen

Ein Essay für eine lebenswerte Zukunft

Karl Wimmer, November 2025

Inhalt

1	Die Zerstörung der Natur ist (nur) die eine Seite	1
2	Die integrativen, lebensförderlichen Kräfte stellen die andere Seite ..	2
3	Wir alle sind Schamanen	4
4	Der Natur dienen	5
5	Von indigenen Völkern lernen	10
6	Neues altes Wissen ist erforderlich	14
7	Zukunftschance Interbeing	16
8	Literatur	22

„Ich war da, ich musste geh'n. Ich machte keine Spuren.
Aber der Wind hat mein Lied gehört.“
(Indianische Weisheit)

1 Die Zerstörung der Natur ist (nur) die eine Seite

Ja, wir, d.h. ein großer Teil der Menschheit, sind dabei, die Natur brachial auszubeuten und damit zu zerstören. Gleichermäßen zerstören wir damit auch unseren Lebensraum und letztlich uns selbst. Viele von uns stehen dieser Wahrheit immer noch blind und taub gegenüber. Sie können oder wollen sich dieser Tatsache nicht stellen. Und wenn, dann halbherzig und vorwiegend technokratisch. Die Technologie als „Heilsbringer“ steht dabei im Vordergrund.

Amitav Ghosh sieht in seinem sehr aufschlussreichen Buch *Der Fluch der Muskatnuss* die Klimakrise als Folge von Kolonialismus, Imperialismus und eine mechanistische Sicht der Natur, in der sie nur als Ressource existiert, die es zu nutzen gilt.¹ Ähnlich beschreibt dies Fabian Scheidler in *Das Ende der Megamaschine*.²

¹ Vgl. Amitav Ghosh: *Der Fluch der Muskatnuss. Gleichnis für einen Planeten in Aufruhr*; Matthes & Seitz 2023. Siehe dazu auch ein Interview mit Amitav Ghosh; in:

<https://emergencemagazine.org/conversation/beings-seen-and-unseen/>

² Fabian Scheidler: *Das Ende der Megamaschine. Geschichte einer scheiternden Zivilisation*; Promedia 2021.

Doch das ist nur ein, zwar sehr großer, aber nicht alles umfassender Teil menschlichen Lebens auf diesem Planeten. Es gibt auch andere, konstruktive Kräfte. Kräfte, die früher das Leben auf der Erde mitbestimmt haben und die jetzt wieder im Zunehmen sind. Kräfte, die sich nicht technokratischer Hilfsmittel bedienen, sondern der Kommunikation. Einer ganzheitlichen, alles umfassenden Kommunikation.

Die entscheidende Frage ist: Welche Kräfte setzen sich letztlich durch. Werden die konstruktiven, lebensförderlichen Dimensionen, die auf ganzheitliche Kommunikation setzen, kräftig genug, um jene Kräfte, die auf eine mechanische Ausbeutung und damit Zerstörung des Lebensraumes aus sind oder auch auf eine halbherzig-technokratische Pseudo-Lösung setzen, in Schach zu halten?

2 Die integrativen, lebensförderlichen Kräfte stellen die andere Seite

„Nicht der Lebensstandard ist wichtig, sondern die Lebensweise.“
(Unbekannte Quelle)

Ja, es gibt sie und es gab sie immer: Harmonisierende Kräfte, die miteinander in Verbindung stehen. In Verbindung zwischen Menschen, Tieren, Pflanzenwelt und der gesamten Erde als lebendiges Wesen. In einem umfassenden und tiefen Sinn. Viele Menschen berichten darüber.³ Schamanismus ist quasi die Wissenschaft und Lehre dieses Phänomens.^{4/5}

Im schamanischen Glauben ist die Welt beseelt. Alles steht miteinander in Verbindung und kann miteinander kommunizieren. Auch unsere Urahnen konnten das. In der „Moderne“ wurden uns diese Fähigkeiten als „Unsinn“ und „Aberglaube“ abtrainiert. Wir wurden „rationalisiert“. Aus Sicht des Schamanismus ist genau dies der „Unsinn“, der zur Zerstörung dieser Erde führt.

Einen Schamanen auf einen mystischen Heiler zu reduzieren, wäre verfehlt bzw. verkürzt. Schamanen bemühen sich vielmehr um ein Weltverständnis in einem ganzheitlichen Sinn. Der Schamane verbindet durch sein tiefes Wissen die – in unserem Verständnis – „materielle“ mit der geistigen Welt.

„Der Schamanismus basiert auf der ursprünglichen Religion des Animismus, welche die älteste Heilmethode, wie auch die älteste Naturwissenschaft umfasst. Das schamanische Weltbild verbindet unsere Alltagswirklichkeit mit der nichtalltäglichen Wirklichkeit, der sogenannten Anderswelt, den dortigen Wesenheiten, Geistern und Kräften.

³ Siehe z.B. Peter Wohlleben: *Das geheime Leben der Bäume. Was sie fühlen, wie sie kommunizieren – die Entdeckung einer verborgenen Welt*; Ludwig 2015.

Dsb.: *Das geheime Band zwischen Mensch und Natur. Erstaunliche Erkenntnisse über die 7 Sinne des Menschen, den Herzschlag der Bäume und die Frage, ob Pflanzen ein Bewusstsein haben*; Ludwig 2019.

⁴ **Schamanismus** ist eine Jahrtausendalte Tradition, die vor allem Heilung und Transformation beinhaltet. Der Name kommt ursprünglich von den tungusischen Völkern und dem Wort »šaman«, was in der mandschurungusischen Sprache so viel bedeutet wie »jemand, der weiß«.

Vgl. Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanismus>

⁵ Das Wort „**Schamane**“ ist aus der Sprache der Tungusen, einer sibirischen Kultur, entlehnt. Doch die unter Schamanismus gefassten Systeme bezeichnen heute universelle, weltweit bekannte Prinzipien und Praktiken. Mit einem Alter von mindestens 40.000 Jahren ist es die längste ausgeübte und am besten erprobte Heiltradition der Welt. [...] Schamanismus – Die älteste Problemlösungs- und Heiltradition der Welt. Seit mindestens 40.000 Jahren vermitteln Schamanen und Schamaninnen zwischen den Welten der Menschen und der Geister. Auf ihren Reisen in andere Wirklichkeiten mobilisieren sie Kraft und Wissen zum Wohle der Gemeinschaft. (The Foundation for Shamanic Studies Europe: *Was ist Schamanismus?* In: <https://www.shamanism.eu/de/was-ist-schamanismus>)

Schamanen sind Mittler zwischen den Ebenen dieser beiden Welten. Sie sind die Bewahrer einer großen Sammlung von Techniken, die sie anwenden, um Wohlbefinden und Gesundheit für sich selbst und ihre Gemeinschaft zu erreichen und zu entwickeln.“⁶

„Wie in den animistischen Religionen gehe ich davon aus, dass die gesamte Schöpfung be-seelt ist. Dadurch kann die seelische Vernetzung aller Kreaturen wahrgenommen und erlebt werden. Dies bedeutet für mich, dass jedes Lebewesen in einer gegenseitigen Beeinflussung die Welt gestaltet und zugleich von ihr gestaltet wird. Bedingt durch diese Verbindung bin ich davon überzeugt, dass persönliche Transformationen eines jeden Menschen Einfluss auf dessen gesamte soziale und kollektive Umwelt haben.“⁷

Darum geht es: Wir müssen dieser unserer Erde und all seinen Wesen wieder Geist einhauchen, sie beleben bzw. ihre Belebtheit wahrnehmen und mit ihr wieder in eine tiefe Verbindung treten. Darin liegt die Chance des Menschen auf eine Zukunft auf diesem Planeten. Denn das sind die lebensförderlichen Kräfte.

Das machen auch zunehmend viele Wissenschaftler, sie sehen und beschreiben den Planeten als Lebewesen. Ökonomen hingegen kleben an ihren mechanistischen, „rationalen“ Statistiken und ihrer mechanistischen, anscheinend unausweichlichen (Wirtschafts-), „Wachstumsphilosophie“ – deren „Notwendigkeit“ inzwischen als überholt gilt.⁸

Amativ Ghosh drückt das in einem Interview so aus: „Dieser ganze technokratische Diskurs über den Klimawandel, ich meine, es ist wie eine festgefahrene Platte, nicht wahr? Bei diesen COP-Treffen sehen wir Jahr für Jahr die gleichen Dinge. Und es ist merkwürdig, dass selbst die Wissenschaftler, viele Wissenschaftler, in den letzten zwanzig Jahren über die Erde als Lebewesen gesprochen haben.“⁹ Sogar sehr hartnäckige Arten von Wissenschaftlern. Sie werden zum Beispiel nie sehen, dass Ökonomen von der Erde als Lebewesen sprechen, weil ihre gesamte Denkweise an Statistiken einer bestimmten Art gebunden ist. Aber Sie werden sehen, dass viele Wissenschaftler auf diese Weise von der Erde sprechen.“¹⁰

„Die Welt lebt tatsächlich. Sie ist nicht nur der Gastgeber des Lebens. Die Wälder und Riffe und Feuchtgebiete sind seine Organe. Das Wasser ist sein Blut. Der Boden ist seine Haut. Die Tiere sind seine Zellen. Dies ist keine exakte Analogie, aber die Schlussfolgerung, zu der es einlädt ist gültig: Wenn diese Wesen ihre Intaktheit verlieren, wird die ganze Erde verkümmern.“ (Charles Eisenstein: *Initiation in eine Lebendige Erde*)¹¹

„Wir betrachten die Natur als eine Schöpfung, so wie wir es auch sind, wir betrachten sie als eine Person.“¹²

⁶ Renata Jenny: *Schamanismus*; in: <https://www.renatajenny.ch/schamanismus/>

⁷ Dsb., ebenda.

⁸ Vgl. Tim Jackson: *Wohlstand ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt*; oekom 2011. Dsb.: *Wohlstand ohne Wachstum – das Update: Grundlagen für eine zukunftsfähige Wirtschaft*; oekom 2017. Dsb.: *Wie wollen wir leben? Wege aus dem Wachstumswahn*; oekom 2021.

⁹ Ein Beispiel dazu ist die Gaia-Hypothese von Lynn Margulis und James Lovelock: Sie besagt, dass man die Erde und ihre drei obersten Sphären gemeinsam mit der Biosphäre wie ein Lebewesen betrachten könne, da die Biosphäre – die Gesamtheit aller Organismen – Bedingungen schaffe und erhalte, die nicht nur Leben, sondern auch eine Evolution komplexerer Organismen ermögliche. Die Erdoberfläche bilde demnach ein dynamisches System, das die gesamte Biosphäre stabilisiere, und Leben zeichne sich insbesondere durch die Fähigkeit von Lebewesen zur Selbstorganisation aus. Vgl. Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gaia-Hypothese>

¹⁰ Siehe das Interview mit Amitav Ghosh; in: <https://emergencemagazine.org/conversation/beings-seen-and-unseen/>

¹¹ Charles Eisenstein: *Initiation in eine Lebendige Erde*; in: *Humane Wirtschaft* 05/2018:

https://humane-wirtschaft.de/2018_05/HW_2018_05_S04-10.pdf

¹² Pani Nani Kateyuve, Stammesführer der brasilianisch-indigenen Gemeinschaft Yawanawa; zitiert in ORF.at vom 18.11.2025: <https://orf.at/stories/3411189/>

3 Wir alle sind Schamanen

Wir alle haben einen Schamanen in uns und können mit diesen Urkräften wieder in Verbindung kommen.¹³ Denn dieses Wissen ist tief in uns verankert, es wurde nur oberflächlich zerstört, quasi „de-konditioniert“. Auch Stadtmenschen können Schamanismus lernen, wie uns der inzwischen 87-jährige, in Hawaii lebende Schamane Serge Kahili King lehrt.¹⁴

„Schamanismus erweist sich als heilsame Methode, die abhanden gekommene Verbundenheit des Menschen mit der Schöpfung wiederherzustellen und für die Lösung jeglicher Lebens- und Gesundheitsprobleme zu nutzen.“¹⁵

Jay Griffiths erforscht in ihrem neuesten Buch *How Animals heal us*¹⁶ unter anderem auch die Rolle, die Schamanen bei der Herstellung einer Brücke zur Tierwelt spielen. Tiere, so Griffiths, sind mehr als bereit, diese Kluft zu überqueren und es liegt an uns, sie dort zu treffen. Tiere können uns heilen, doch wir sind vielfach so von ihnen getrennt, dass wir keine Ahnung mehr davon haben. Wir sollten das "eloquente Schweigen" der Natur - den leeren Himmel und die kargen Meere - als Zeugnis unserer (Zivilisations-)Krankheit hören. Es ist ein langer Weg, um dorthin zurückzukehren, wo wir begonnen haben.¹⁷

„Schamanismus ist ein weltweit praktizierter Weg des Wissens und die älteste Heilkunst der Geschichte. Im Dienste ihrer jeweiligen Gemeinschaften versetzen sich Schamanen und Schamaninnen absichtsvoll in einen veränderten Bewusstseinszustand (*Trance*; *Anm.*), um die nicht-alltägliche Wirklichkeit zu betreten. Dadurch sind sie in der Lage, zwischen der Welt der Menschen und der Welt der Geister zu vermitteln.“¹⁸

Michael Harner, promovierter Anthropologe und wohl einer der renommiertesten Experten des Schamanismus weltweit, führt uns eindringlich vor Augen, dass diese verborgenen Wirklichkeiten tatsächlich existieren und wir in der Lage sind, diese zu bereisen und uns mit dieser spirituellen Urkraft zu verbinden.¹⁹

Dazu braucht es keine großen Transformationen. Wir müssen nur wieder hellichtig, hellhörig und tieffühlend werden. Wenn wir (wieder) lernen, mit Tieren in tiefen kommunikativen Kontakt zu kommen, werden wir dazu beitragen, das Artensterben zu reduzieren. Wenn wir wieder lernen, zu fühlen, was eine Blume fühlt, werden wir dazu beitragen, dass wieder mehr Blumen erblühen und die Welt wieder bunter und lebendiger wird.

Dazu verhilft uns Achtsamkeit.^{20/21} Tiefe, intuitive Achtsamkeit. Das Leben eines Käfers wahrnehmen – in seinem gesamten Sein und Lebenszyklus. Das Leben einer Pflanze, eines

¹³ Vgl. Paul Uccusic: *Der Schamane in uns*; Ariston 1992.

¹⁴ Vgl. Serge Kahili King: *Der Stadt-Schamane. Ein Handbuch zur Transformation durch Huna, dem Urwissen der hawaiianischen Schamanen*; Luchow 2000.

¹⁵ Paul Uccusic: *Der Schamane in uns*; Ariston 1992.

¹⁶ Jay Griffiths: *How Animals heal us* (Wie Tiere uns heilen); Hamish Hamilton 2025.

¹⁷ Vgl. Adam Weymouth: *Werden wir zuhören? Adam Weymouth rezensiert How Animal Heal Us von Jay Griffiths*; in: The Resurgence Trust: <https://www.resurgence.org/magazine/article6568-will-we-listen.html>

¹⁸ The Foundation for Shamanic Studies Europe: *Was ist Schamanismus?* In: <https://www.shamanism.eu/de/was-ist-schamanismus>

¹⁹ Michael Harner: *Die Wirklichkeit des Schamanen*; Heyne 2016.

²⁰ Vgl. Jon Kabat-Zinn: *Zur Besinnung kommen. Die Weisheit der Sinne und der Sinn der Achtsamkeit*; Arbor 2019.

²¹ Siehe dazu auch Karl Wimmer (02/2021): *Achtsamkeit – Grundlagen, Methoden und Anwendung*; in: <https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/achtsamkeit.pdf>

Tieres, die Geschichte einer Frucht, eines Steines, ... Dabei müssen wir wieder Fühlen lernen – „Fühlen, was die Welt fühlt“.²² Fühlen, was die Welt im Innersten – und im Äußeren – zusammenhält, was wesentlich ist, was wirklich wesentlich ist.

4 Der Natur dienen

„Das Land, das ich nutze, ist nicht mein, es ist mir vom Großen Geist nur zu meinem Nutzen und zum Nutzen für die Generationen derer, die nach mir kommen, geliehen.“

(Sun Bear, ein Chippewa-Indianer aus Minnesota)²³

Wir werden niemals aus dem Netz der Natur, das heißt dem Netz des Lebens, heraussteigen können. Selbst wenn wir in Beton- und Glaspalästen leben, werden wir weiter den von Bäumen produzierten Sauerstoff atmen, das Wasser aus Flüssen, Seen und unterirdischen Quellen trinken und uns von Pflanzen und Tieren und den Früchten dieser Erde ernähren.

Wir sind Erde und wir sind nur Gast auf Erden. Alles was wir zum Leben brauchen, ist nur von ihr geborgt. Jede Zelle unseres Körpers besteht aus Molekülen, die ohne diese basale Verbindung mit dem Leben nicht funktionieren können. Wir sollten uns wieder darauf besinnen.

Dass die Natur die Grundlage allen Lebens darstellt, war früher in sämtlichen Völkern und Kulturen, auch bei unseren Vorfahren, den Germanen, zutiefst innewohnende Praxis. Naturverehrungen gehörten zu den Alltagsritualen.²⁴ Schamanen galten - und gelten - rund um den Erdball nicht nur als Heiler für die Menschen, sondern gleichermaßen als Heiler für die Erde. Heilung war ohne Einklang mit einer heilen Natur undenkbar.²⁵

²² Vgl. Joachim Bauer: *Fühlen, was die Welt fühlt. Die Bedeutung der Empathie für das Überleben von Menschheit und Natur*; Blessing 2020.

²³ Zitiert in: Franz Leibetseder & Mario Gärtner: *Wohin gehst du? Para onde voce vai?*; „Verein zur Unterstützung der Straßenkinder von Rio“; Eigenverlag 2016, S. 191.

²⁴ **Naturverehrung bei den Germanen:** Wie auch in anderen neuheidnischen Strömungen üblich, dient Anhängern der *Ásatrú/Forn Siðr* gelegentlich der religionswissenschaftlich nicht abgesicherte Begriff der Naturreligion zur Selbstbeschreibung. Darunter wird zum einen eine „natürlich“ gewachsene Religion - im Unterschied zu Offenbarungsreligionen - verstanden, zum anderen auf die zentrale Rolle der Natur als Quelle der religiös-spirituellen Erfahrung verwiesen.

Die Natur wird von einem Teil der *Ásatrú*-Anhänger als beseelt empfunden, wobei die Natur und ihre Erscheinungen nicht als heilig verehrt werden, da sie nicht als übernatürlich gilt, sondern von den Göttern geschaffen. Bei heiligen Hainen und Bergen handelt es sich daher auch nur um „Bindeglieder“ der Menschen zu den Göttern, die Objekte selbst sind hingegen nicht göttlich. Das Betreten von Regionen, die von Fabelwesen beherrscht werden, kann für den Betreter nützlich oder schädlich sein.

²⁵ Den **Schamanen** als spirituellen Spezialisten werden besondere Kenntnisse und Fähigkeiten der Heilung und Weissagung sowie verschiedenste magische Kräfte, Wissen und Weisheit zugestanden, über die andere Menschen nicht verfügen. Er oder sie stand früher bei den meisten Ethnien als *Seelenhirte* im Dienst der Gemeinschaft und fungierte konkret als Arzt und Geistheiler, Wahrsager, Traumdeuter, militärischer Berater, Opferpriester, Totenseelen-Geleiter, Wetterzauberer, Zeremonienmeister für Fruchtbarkeits- und Jagdrituale, Geistermedium, Ermittler in Sachen Schadenzauberei, Lehrer oder manchmal auch einfach nur als Unterhalter. Je komplexer die Gesellschaftsstruktur, desto mehr verschiedene spezialisierte Schamanen gab es. Der häufigste Einsatzzweck ist in den meisten Kulturen sicherlich die Behandlung von Krankheiten, bei denen Heil- und Kräuterkundige - heute auch moderne Ärzte - nicht mehr weiterwissen.

Der **Schamane ist überdies für das harmonische Verhältnis der Gruppe zur Umwelt** zuständig, sofern es sich noch um „Ökosystem-Menschen“ handelt, die nur geringe Kontakte zur modernen Welt haben. In diesem Fall sind die Schamanen auch die strengen Hüter der Traditionen, des überlieferten Wissens, der moralischen Normen und der Mythen. Die französische Anthropologin Roberte Hamayon hält dies für die zentrale Funktion des sibirischen Schamanen, da er auch *unabhängig* von zufälligen Ereignissen *regelmäßig* einmal jährlich Rituale für die Erlangung bzw. Herstellung von Glück - im Sinne von Jagdglück, Wohlbefinden der Gemeinschaft und insbesondere der Regeneration des Lebens - durchführte. Dabei wurden die Gruppenmitglieder zu Spielen,

„Die Indianer hatten das Prinzip, der Erde nur so viel zu nehmen, wie man zum Überleben braucht und dafür dankbar zu sein. So war immer alles im Gleichgewicht. Das war auch die Grundlage für die Gesundheit. War jemand krank, so hatte er entweder etwas zu viel oder zu wenig. Die Heilung durch die Schamanen und Medizinmänner bestand also darin, das Gleichgewicht wieder herzustellen.“ (Franz Leibetseder: *Wohin gehst du?*)²⁶

Wenn wir wieder eine dienende Funktion übernehmen der Natur gegenüber, dann liegt darin unsere Chance auf eine Zukunft auf diesem Planeten. Denn wir sind nicht Herrscher über unseren Lebensraum, sondern Nutznießer. Wir haben dieser Erde, unserer Heimstätte mit Ehrfurcht und Dankbarkeit zu dienen.

Auch das liegt in unserer (menschlichen) Natur. Menschen auf dem Land hatten und haben viele Rituale, die in diesem Sinne wirksam sind, z.B. den „Erntedank“. „Rituelle Feste im Zusammenhang mit Ernte und Aussaat gab es bereits in der Antike. Im alten Griechenland brachten die Menschen der Göttin Demeter Opfer, da sie für die Fruchtbarkeit und das Getreide zuständig war.“²⁷

Aber es geht nicht nur um Dankbarkeit – der Natur, den „Göttern“ oder wem auch immer gegenüber. Es geht um die grundsätzliche Beziehung des Menschen zu den Gütern dieser Erde. Indigene Völker leben diese Verbundenheit bis heute.

„Für einen Hopi ist es selbstverständlich, dass er sich seinen Maistrieben liebevoll - wie einem kleinen Kind - zuwendet: Es spricht mit ihnen, singt für sie, streichelt sie und tanzt für sie. Und tatsächlich: Das Wachstum des Mais ist ein Spiegel seiner Zuwendung. Wo kein weißer Siedler wegen der langandauernden Hitze und Dürre Mais ernten kann, dort gelingt es den Hopis. So ist ihr ganzes Leben ein ständiger und bewusster Austausch mit den Kräften des Kosmos, der Erde und allen anderen Wesen.“²⁸

Dass Pflanzen nicht nur auf Licht, Lärm und sonstige Umweltbedingungen reagieren, sondern auch auf Zuwendung, ist für viele Menschen nichts Außergewöhnliches. „Pflanzen können sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen. Pflanzen leben, atmen, agieren und reagieren. Sie beobachten und zeichnen dauernd Ereignisse und Erscheinungen auf, von denen der Mensch wenig oder gar keine Ahnung hat.“²⁹

„Pflanzen mögen keine Augen haben und reagieren dennoch auf Licht. Keimlinge krümmen sich gegen eine Lichtquelle. Blüten öffnen sich am Morgen und schließen sich am Abend. Sie folgen dem täglichen Weg der Sonne über den Himmel. [...] Licht allein erlaubt der Pflanze noch lange nicht das Überleben. Damit die Pflanze die nötige Nahrung bekommt, ist es für sie wichtig, schmecken zu können. Die Wurzeln schmecken, wo zum Beispiel die lebenswichtige Nahrung (Mineralien, Wasser) vorhanden ist. [...] Nicht nur Nützlinge, als Verteidiger der Pflanze, riechen die pflanzlichen Hilferufe. Auch andere Pflanzen derselben

Tänzen und Gesängen angehalten, die nach Hamayon die Hoffnung auf die Reproduktion der Gruppe und der natürlichen Ressourcen stärken sollte.

Vgl. Alexandra Rosenbohm (Hg.): *Schamanen zwischen Mythos und Moderne*; Militzke 1999.

²⁶ Franz Leibetseder & Mario Gärtner: *Wohin gehst du? Para onde voce vai?*; „Verein zur Unterstützung der Straßenkinder von Rio“; Eigenverlag 2016, S. 37.

²⁷ PlanetWissen: *Die Geschichte der Landwirtschaft – Erntedank*; in:

https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/landwirtschaft/geschichte_der_landwirtschaft/pwierntedank100.html

²⁸ Alexander Buschenreiter: *Unser Ende ist euer Untergang. Die Botschaft der Hopi an die Welt*; Aethal 2020, S.34.

²⁹ Hauenstein: *Pflanzen – fast wie Menschen*; in:

<https://www.hauenstein-rafz.ch/de/pflanzenwelt/sammelsurium/Pflanzen-fast-wie-Menschen.php>

Art erkennen den chemischen Alarmschrei (Säure), der sie auf die nahende Gefahr aufmerksam macht. Diese wappnen sich dann ihrerseits gegen den bevorstehenden Angriff, indem sie die Verteidigungssubstanzen synthetisieren, die die Insekten (Feinde) abstoßen. [...] Alle Pflanzen reagieren auf Berührungen. Sie mögen es zum Beispiel nicht, von böigen Winden geschüttelt zu werden. Um größeren Schäden zu entgehen, verstärken sie das Festigungsge- webe der betroffenen Organe (Pflanzenteile). [...] Wenn Pflanzen schon sehen, schmecken, fühlen und riechen können, dann können sie sicher auch hören. Wissenschaftliche Experi- mente ergaben, dass Pflanzen tatsächlich auf Töne reagieren.“³⁰

Vieles, was „*Den Boden, das Universum unter unseren Füßen*“³¹ betrifft, mutet in unserem „rationalen“ Verständnis noch eher geheimnisvoll und mystisch an.³² Wir wissen zwar viel über diese Prozesse – aber im Grunde doch relativ wenig. Empfehlenswert sind dazu bei- spielsweise folgende wissenschaftliche Videos: *Die erstaunliche Fähigkeit der Pflanzen*³³, *Die Haut der Erde – Wo Leben auf Steine trifft*³⁴ und *Kosmos Boden – Das unbekannt Land*³⁵.

Die Menschengemeinschaft lebt von den Früchten dieser Erde. Wenn wir ihre Ernährung auch für die Zukunft sichern wollen, dann müssen wir Bedingungen herstellen, die ein Wachsen und Reifen ermöglicht, das ausreicht, alle Menschen auf diesem Planeten dauerhaft mit Nahrung zu versorgen. Die Betonung liegt auf „dauerhaft“. Das ist die Herausforderung. Kurzfristig kann „Nahrungssicherheit“ auch mit chemischen Mitteln „gepusht“ werden. Langfristig gesehen ist das ihre Zerstörung.

„Chemikalien werden in einer Vielzahl an Produkten eingesetzt. Gelangen langlebige und giftige Verbindungen in die Umwelt, stellen sie eine Gefahr für Ökosysteme, Pflanzen, Tiere bis hin zum Menschen dar.

Raubtiere zeigen das Vorkommen langlebiger Umweltschadstoffe besonders gut auf, da sich die Schadstoffe entlang von Nahrungsketten in den Tieren anreichern.

Die Lebern der wildlebenden Greifvögel Turmfalke, Mäusebussard, Sperber und Habicht sowie der Marderartigen Baummarder, Steinmarder und Europäischer Iltis wurden daher mit Hilfe einer breit angelegten Analytik auf 2400 organischen Schadstoffe und ihre Abbauprodukte untersucht.“³⁶

„Insgesamt wurden in den Lebern der untersuchten Tiere 29 Schadstoffe nachgewiesen. Diese unterteilen sich in folgende Substanzklassen:

- Industriechemikalien, darunter
 - **Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS)**, welche beispielsweise als Imprägniermittel Verwendung finden
 - **Polychlorierte Biphenyle (PCB)**, die unter anderem als Weichmacher und Isolato- ren eingesetzt wurden und mittlerweile verboten sind
 - **Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)**, die bei Verbrennungspro- zessen entstehen

³⁰ Dsb., ebenda.

³¹ Vgl. Peter Laufmann *Der Boden: Das Universum unter unseren Füßen*; C. Bertelsmann 2020.

³² Vgl. Peter Wohlleben: *Das geheime Band zwischen Mensch und Natur. Erstaunliche Erkenntnisse über die 7 Sinne des Menschen, den Herzschlag der Bäume und die Frage, ob Pflanzen ein Bewusstsein haben*; Ludwig 2019.

³³ ARTE-Dokumentation auf YouTube: *Die erstaunliche Fähigkeit der Pflanzen*; in:

<https://www.youtube.com/watch?v=4fC6Fwkep34>

³⁴ Helmholtz-Zentrum für Geoforschung auf YouTube: *Die Haut der Erde – Wo Leben auf Steine trifft*; in:

<https://youtu.be/K7nEH-3zxgw?si=gi60DfGgZ7ceK9Bv>

³⁵ ARTE-Doku auf YouTube: *Kosmos Boden*: <https://youtu.be/SLaGE0kkSGs?si=YyrqxBDndNTnUaTi>

³⁶ Umweltportal Baden-Württemberg: *Vielzahl an Schadstoffen in Tieren am Ende der Nahrungskette*; in: <https://umweltportal.baden-wuerttemberg.de/umweltdaten-bericht-2024/schadstoffe-in-der-nahrungskette>

- **Bromierte Diphenylether (BDE)**, welche als Flammschutzmittel verwendet wurden und größtenteils mittlerweile verboten sind
- **Pestizide**, darunter Pflanzenschutzmittel und Schädlingsbekämpfungsmittel
- **Pharmazeutika**

Industriechemikalien stellen den größten Anteil an Schadstoffen in den untersuchten Tieren dar. Dabei sind PFAS sowohl anteil- als auch mengenmäßig am stärksten vertreten.³⁷

Wie schlimm es in der Natur mit Chemikalien tatsächlich schon bestellt ist, macht uns auch der britische Naturforscher und Schriftsteller Robert Macfarlane in seinem dicken Wälzer *Im Unterland* eindrucksvoll bewusst.^{38 / 39}

„Dass die chemische Produktion, so wie sie heute weltweit betrieben wird, in ihren direkten und indirekten Folgen weder umwelt- noch sozialverträglich genannt werden kann, lässt sich relativ einfach zeigen: es genügt der Hinweis auf Umweltkatastrophen, auf die schleichende Vergiftung der Umwelt und auf die Tatsache, dass der Bevölkerung gegenüber nicht einmal die elementarsten Informationsrechte bezüglich der vorhandenen Chemierisiken gewährleistet sind.“⁴⁰

„Eines der Probleme der modernen Petrochemie liegt darin, dass ihre Denk-, Forschungs- und Arbeitsstrukturen kaum je einer internen Kritik unterzogen wurden. Selbst viele kritische Chemiker haben die seit fast 400 Jahren zugrundeliegenden Denk- und Forschungsmuster verinnerlicht.“⁴¹

Dem gegenüber war die Idee einer „Sanften Chemie“ in den 1980/90er-Jahren eine durchaus vielversprechende, von der man hoffte, eine Lösung gegen die zerstörende Wirkung der „brutalen Chemie“ gefunden zu haben.

„Die Erkenntnis der Notwendigkeit einer Sanften Chemie ergibt sich aus der kritischen Untersuchung der real existierenden Chemie in ihrer Theorie, Forschung, Produktentwicklung und technologischen Praxis im Hinblick auf deren pädagogische, philosophische, ästhetische, toxikologische, ökologische, ökonomische und soziale Grundlagen und lokale wie globale Auswirkungen.“⁴²

Sanfte Chemie nimmt die Stoffwechselprodukte der Natur als Vorbild: „Sanfte Chemie ist die Chemie auf der Grundlage der Stoffbildungsprozesse der Natur. Sie nutzt die Synthesprinzipien, die sich im Verlauf der Evolution als langfristig bewährt entwickelt und durchgesetzt haben. Sie geht von der Überzeugung aus, dass die Herausbildung dieser Prinzipien - vor allem der Photosynthese - im evolutionären Wettbewerb die beste Garantie dafür darstellt, dass auf dieser Grundlage auch auf lange Sicht der stoffliche Bedarf der Menschheit und ihrer pflanzlichen und tierischen Mitwelt ohne Beeinträchtigungen von Umwelt und Gesundheit gedeckt werden kann.“⁴³

³⁷ Ebenda.

³⁸ Robert Macfarlane: *Im Unterland. Eine Entdeckungsreise in die Welt unter der Erde*; Pinguin 2019.

³⁹ Siehe dazu auch Karl Wimmer (02/2020): *Sind wir gute Vorfahren? Spuren des Menschen im Anthropozän und ihr langer Schatten in die Zukunft*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf/dateien/gute_vorfahren.pdf

⁴⁰ Thomas Heim: „Sanfte Chemie“: *Trugbild oder Utopie?* In: E-Periodica, Magazin für aktuelle Gesellschaftspolitik, Heft 5/1988: <https://doi.org/10.5169/seals-584259>

⁴¹ open4innovationen: *Nachhaltig Wirtschaften, Berichte aus Energie- und Umweltforschung 6a/1996: Nachwachsende Rohstoffe und Sanfte Chemie*, Teil a: Grundlagen; in: <https://nachhaltigwirtschaften.at/de/publikationen/nachwachsende-rohstoffe-und-sanfte-chemie-teil-a-grundlagen.php>

⁴² Hermann Fischer: *Die neun Kernthesen einer Sanften Chemie*; in: <https://www.seilnacht.com/Lexikon/Auro4.htm> erschienen in: *Plädoyer für eine Sanfte Chemie*; C. F. Müller 1993, S. 21-24.

⁴³ Dsb., ebenda.

„Sanfte Chemie wird demnach im Wesentlichen als Teil einer integrativen Naturstrategie im Leitbild einer neuen Stoffwirtschaft (Kreislaufwirtschaft) definiert. Die Notwendigkeit einer Sanften Chemie ergibt sich aus der kritischen Reflexion der real existierenden Chemie ausgehend von ihrer historischen Entwicklung, Theorie und Praxis sowie im Hinblick auf deren störfallrelevante, toxikologische, ökologische, ökonomische und soziale Grundlagen und lokale wie globale Auswirkungen.“⁴⁴

So vielversprechend die Vision einer „Sanften Chemie“ anmutete, so ist sie doch, wie so viele andere innovative Ideen, die sich gegen den vorherrschenden Mainstream der allmächtigen Chemielobby richteten, wieder in den Schubladen verschwunden. Auch der Umstand, dass die beiden Pionierinnen der „Sanften Chemie“ mit dem „Zukunftspreis 2002“ geehrt wurden⁴⁵, ändert nicht viel an der Tatsache, dass diese Vision ein Randdasein führt.

Mit der vorherrschenden Form der Chemie und ihrer Wirkstoffe erweisen wir der Natur und damit letztlich uns selber, einen Bärendienst. Langfristig gesehen, zerstören wir damit die Grundlage des Lebens auf der Erde. Daher brauchen wir dringend andere, „natürliche“, dem Leben dienende Zugänge.

Es ist nicht nur die Chemie, mit der wir unsere Welt zerstören. Die Verbauung mit Asphalt, Beton und Glas ist ein weiteres extrem belastendes Thema.⁴⁶ Darüber hinaus muss man feststellen, dass es sich bei dem von der Weltgemeinschaft initiierten Versprechen, eine Milliarde Bäume gegen den Klimawandel zu pflanzen, um eine große Lüge handelt. Nicht, was die Anzahl der Bäume betrifft. Aber was den Sinn dieser Sache anbelangt. Denn in Wirklichkeit ist das ein Geschäftsmodell der Forstwirtschaft, das mehr Schaden als Nutzen stiftet.

Es werden schnellwachsende, angeblich klimaresistente Bäume, z.B. Douglasien in Monokultur gepflanzt. Dafür werden weltweit gigantische Flächen von bestehenden Wäldern vernichtet. Wälder die eine unglaubliche Vielfalt an Bäumen und anderen Artenreichtum bergen. Damit nicht genug. Gerodet werden nicht nur unzählige Bäume und Pflanzen, auch die Vielfalt des Bodens wird durch die Baggerungen, mit denen die Wurzelstöcke der ursprünglichen Bäume entfernt werden zerstört und damit auch unfassbare Mengen von im Boden gebundenen CO₂ freigesetzt. Man darf mit Fug und Recht behaupten, dass der Schaden durch die Vernichtung natürlicher, jahrhundertealter Wälder deutlich größer ist, als der Nutzen durch diese Neuaufforstung.⁴⁷

⁴⁴ open4innovationen: Nachhaltig Wirtschaften, Berichte aus Energie- und Umweltforschung 6a/1996: *Nachwachsende Rohstoffe und Sanfte Chemie*, Teil a: Grundlagen; in:

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/publikationen/nachwachsende-rohstoffe-und-sanfte-chemie-teil-a-grundlagen.php>

⁴⁵ Für ihre Forschung zur umweltschonenden Anwendung von Enzymen in der Chemie sind die beiden Biochemikerinnen Maria-Regina Kula und Martina Pohl in Berlin mit dem Deutschen Zukunftspreis 2002 ausgezeichnet worden. Vgl. Die Welt.de vom 05.12.2002; in:

<https://www.welt.de/print-welt/article286808/Sanfte-Chemie-wurde-mit-dem-Zukunftspreis-2002-gewuerdigt.html>

⁴⁶ Vgl. Karl Wimmer (05/2022): *Das leise Sterben der Natur. Ein Aufruf zur Rettung der Ökosphäre*; in:

https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/sterben_der_natur.pdf

Siehe auch Susanne Dohrn: *Der Boden: Bedrohter Helfer gegen den Klimawandel*; Ch. Links Verlag 2019. Sowie Florian Schwinn: *Rettet den Boden! Warum wir um das Leben unter unseren Füßen kämpfen müssen*; Westend 2019.

⁴⁷ Siehe dazu die ARTE-Dokumentation: *Retten Bäume den Planeten? Die große Aufforstungslüge*; in:

https://www.youtube.com/watch?v=n16sf_E_Kyg

5 Von indigenen Völkern lernen

„Wenn die weißen Menschen auch nur einige unsere Ratschläge befolgten, fänden sie eine Zufriedenheit, die sie jetzt nicht kennen und die sie auf der Jagd nach Geld und Vergnügen vergeblich suchen. Wir Indianer können die Menschen immer noch lehren, wie man im Einklang mit der Natur lebt.“ (Tatanga Mani, Stoney)⁴⁸

Die ältesten Überlieferungen der Menschheit sind die Mythen der Aborigines und auch die wohl am tiefsten von einer natürlichen Spiritualität durchdrungene lebende Kultur der Menschheit. Forscher vermuten, dass die Aborigines schon seit 70.000 Jahren, manche gehen sogar von 100.000 Jahren aus, in Australien leben.⁴⁹

Sie besaßen das Land nur im geistigen Sinne. Materieller Besitz spielte für sie keine Rolle. Sie entwickelten psychologische Methoden, um gewaltfrei miteinander zu leben. So verbrachten sie 70.000 Jahre ungestört in einer tatsächlich friedlichen Welt. Auch die verschiedenen Klimawechsel überlebten sie problemlos. Sie hatten ihre Fähigkeit zu überleben zur absoluten Perfektion entwickelt.⁵⁰

Sie steckten keine Ländereien ab, gründeten keine Städte, brauchten kein Militär und keine Gefängnisse. Sie blieben über Jahrtausende hinweg Nomaden. Über 300 Sprachen mit zahllosen Dialekten entwickelten sich. In der aboriginalen Kultur bedeutet ein Land zu besitzen, nur auf einer geistigen, metaphysischen Ebene. Sie verstehen sich als Hüter des Landes. Die Aborigines lebten in voller Harmonie mit der Natur bis die ersten „Weißen“ im Jahre 1770 auftauchten. Ab diesem Zeitpunkt begann die Zerstörung des Paradieses.⁵¹

„Viele indigene und traditionelle Kulturen nehmen die gesamte Natur als belebt wahr. Nicht nur Menschen, Tiere und Pflanzen gelten als lebendig und beseelt, sondern auch Steine, Elemente, Landschaften oder Himmelskörper. Sie alle sind miteinander verbunden und besitzen spirituelle Kraft.“⁵²

Auch Wolf-Dieter Storl kann uns viel über verschiedene Kulturen von Schamanen und Indigenen Völkern erzählen.⁵³

Wir sollten von den indigenen Völkern lernen. „Seit Jahrhunderten bewahren und unterstützen indigene Völker unsere Ökosysteme. Sie sehen die Umwelt als lebendig an, und nicht als bloße Ressource. Diese Weltsicht hilft auch bei der Entwicklung von Organisationen und einer regenerativen Wirtschaft.“⁵⁴

„Weltweit gibt es etwa 476 Millionen indigene Menschen. Somit übersteigt die Zahl indigener Menschen die gesamte Bevölkerung der Europäischen Union. Zu den indigenen Völkern

⁴⁸ **Tatanga Mani**, Häuptling der Indianer (Walking Buffalo, *1871, † 1967) gehörte zum Volk der Stoney in Kanada. Vgl. http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=16858

⁴⁹ Vgl. Wikipedia: *Aborigines*; in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Aborigines>

⁵⁰ Vgl. ebenda.

⁵¹ Vgl. ebenda.

⁵² The Foundation for Shamanic Studies Europe: *Was ist Schamanismus?* In: <https://www.shamanism.eu/de/was-ist-schamanismus>

⁵³ **Wolf-Dieter Storl** (* 1942) ist ein deutschamerikanischer Kulturanthropologe, Ethnobotaniker und Buchautor. In seinem Schaffen orientiert er sich an der Natur und beschäftigt sich mit Spiritualität, Mythologie und Brauchtum verschiedenster Kulturen. Vgl. Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Wolf-Dieter_Storl
Vgl. Wolf-Dieter Storl: *Ich bin ein Teil des Waldes. Der Botschafter der Pflanzen erzählt sein Leben*; USM Audio, München 2021,

⁵⁴ Neue Narrative: *Was wir von indigenen Völkern lernen können*; in:

<https://www.neuenarrative.de/magazin/was-wir-von-indigenen-voelkern-lernen-koennen>

gehören beispielsweise die Quechua aus der Andenregion in Südamerika, die Aborigines aus Australien, die Ainu aus Japan und die San, die im südlichen Teil Afrikas leben. Etwa 5.000 indigene Völker gibt es insgesamt, und sie bewohnen und bewirtschaften etwa 20 Prozent der Landfläche weltweit.“⁵⁵

„Indigene Menschen leisten den wichtigsten Beitrag zum Erhalt der Biodiversität auf unserem Planeten. Rund 80 Prozent aller Tier- und Pflanzenarten befinden sich in den von ihnen bewohnten Gebieten. Nicht ohne Grund werden Indigene deshalb als „die besten Artenschützer der Welt“ bezeichnet. Sie verwalten wichtige Schutzgebiete, ökologisch intakte Landschaften und Wälder, in denen mehrere Millionen Tonnen Kohlenstoff gespeichert werden.“⁵⁶

So gelingt es beispielsweise den Indigenen am Amazonas, die sich als die Hüter des Waldes sehen, die biologische Vielfalt (Biodiversität) zu mehren. Wir könn(t)en viel von ihnen lernen.⁵⁷

„Wer die Erde nicht respektiert, zerstört sie, wer nicht alles Leben so wie das eigene respektiert, wird zum Mörder. Der Mensch glaubt manchmal, er sei zum Besitzer, zum Herrscher erhoben worden. Das ist ein Irrtum. Er ist nur Teil des Ganzen. Seine Aufgabe ist die eines Hüters, eines Verwalters, nicht die eines Ausbeuters. Der Mensch hat Verantwortung, nicht Macht.“
(Oren Lyons, Häuptling der Onondapa-Nation)⁵⁸

„Überall, wo der weiße Mann die Erde berührt, hat sie Wunden.“
(Wintu)⁵⁹

„Während die Industrienationen innerhalb der letzten 40 Jahre die Hälfte der natürlichen Ökosysteme auf der Erde zerstört haben, was unter anderem zu einem massiven Artensterben geführt hat, leben Indigene im Einklang mit Ökosystemen. Sie bewahren ihren Lebensraum, anstatt ihn auszubeuten – dieser Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise findet noch immer viel zu wenig Beachtung.“⁶⁰

„Was aber unterscheidet die indigene Lebensweise von unserer? Der zentrale Unterschied ist: Die Umwelt wird von indigenen Menschen als lebendig betrachtet. Das zeigt sich zum Beispiel beim Blick auf indigene Sprachen. Robin Wall Kimmerer, Pflanzenökologin und Angehörige des indigenen Volks Potawatomi, schreibt in ihrem Buch *Braiding Sweetgrass*⁶¹, dass in ihrer indigenen Sprache auch Pflanzen, Bäume, Flüsse, Berge oder Wetterphänomene als Personen betrachtet und bezeichnet werden – anders als in anderen Sprachen

⁵⁵ Ebenda.

⁵⁶ Ebenda.

⁵⁷ Vgl. Ulrike Prinz: *Die Hüter der Vielfalt*; Spektrum der Wissenschaft vom 24.03.2020; in: <https://www.spektrum.de/news/biodiversitaet-die-hueter-der-vielfalt/1714220>

⁵⁸ Zitiert in: Franz Leibetseder & Mario Gärtner: *Wohin gehst du? Para onde voce vai?*; „Verein zur Unterstützung der Straßenkinder von Rio“; Eigenverlag 2016, S. 138.

⁵⁹ Die **Wintu** (auch **Wintun**, **Wintuan**, **Wintoon**) sind eine Gruppe von verwandten amerikanischen Indianerstämmen, die in Nordkalifornien leben - zu denen die Stämme der sog. eigentl. Wintu (Nördliche Wintun), der Nomlaki (Central Wintun) sowie der Patwin (Südliche Wintun) gehören. Ihr Gebiet reicht ungefähr vom heutigen Lake Shasta bis zur San Francisco Bay, entlang der westlichen Seite des Sacramento River bis zur Küste. Gemeinsam ist diesen Stämmen, dass sie eine der Wintuan-Sprachen sprechen.

Vgl. Wikipedia: *Wintu*; in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wintun>

⁶⁰ Neue Narrative: *Was wir von indigenen Völkern lernen können*; in:

<https://www.neuenarrative.de/magazin/was-wir-von-indigenen-voelkern-lernen-koennen>

⁶¹ Robin Wall Kimmerer: *Geflochtenes Süßgras: Die Weisheit der Pflanzen*; Aufbau Verlag.

wie beispielsweise Englisch. Die Folge ist ein achtsamer, respektvoller Umgang mit der Natur, der, anders als bei den meisten nicht-indigenen Menschen, zu einer harmonischen Koexistenz führt.“⁶²

„Lucas Buchholz, Zukunftsforscher und Gründer der *Timeless Wisdom Akademie*, lebte mehrere Monate beim indigenen Volk der Kogi in Kolumbien. Die Kogi glauben, dass der Mensch die Lebendigkeit der Erde aktiv erhöhen sollte. So reichern beispielsweise indigene Völker im Amazonas-Gebiet den nährstoffarmen Boden des Regenwaldes schon seit Jahrhunderten mit einem fermentierten Gemisch aus Pflanzenresten, Kohle und Dung an, sodass sich die Bodenqualität verbessert. „Die Kogi sind der menschliche Beweis, dass der Mensch positiv wirken kann. Dem Planeten geht es in den von ihnen bewohnten Gebieten gut – nicht obwohl sie dort leben, sondern weil sie dort leben. Das ist wirklich beeindruckend und stellt das Narrativ infrage, der Mensch müsse die Umwelt für seinen Lebensraum notwendigerweise zerstören“, sagt Lucas.“⁶³

Obwohl die Indigenen als „Hüter der Erde“ einen wesentlichen Beitrag zum Schutz des Lebensraumes für den Menschen leisten, werden sie vielfach diskriminiert. „Vertreterinnen sowie Vertreter indigener Völker leiden nicht nur unter der Klimakrise und der Zerstörung ihres Lebensraums, sondern sind auch Landraub und Vertreibung, Gewalt und sogar Mord ausgesetzt.“⁶⁴

„Im Süden Brasiliens werde indigen als abwertender Ausdruck verwendet: „Für jemanden, der keine Kultur hat, kein Wissen, keine Ausbildung.“ Doch das Gegenteil sei der Fall. Indigen zu sein bedeute, im Einklang mit der Natur zu leben, zu fischen, zu pflanzen. „Das ist indigene Kultur“, erklärt Franklin Rolim. In Belem geboren, unterrichtet er als Lehrer in einer Schule der indigenen Flussgemeinden.“⁶⁵

Dass die Indigenen im Amazonas im Rahmen der diesjährigen Klimakonferenz (COP30) in Belem, dem „Tor zum Amazonas“ weder teilnehmen dürfen, noch gehört werden, ist eine Schande. Pani Nani Kateyuve, Stammesführer der brasilianisch-indigenen Gemeinschaft Yawanawa „spricht hierbei von Unverständnis, „weil man nicht jene Menschen konsultiert hat, die wirklich verstehen, worum es geht“. Doch die Menschheit befinde sich nun in einer neuen Ära, und „wir müssen aufhören zu kämpfen und wir müssen zusammenstehen, damit wir etwas aufbauen können, das die Welt heute braucht“.“⁶⁶

*„Als indigener Mann kenne ich den Schmerz des Waldes sehr gut,
denn sein Körper ist eine Erweiterung unseres eigenen“⁶⁷*

Indigene Weisheit schützt die biologische Vielfalt. Jhon Kwano⁶⁸ erklärt, wie das Gefühl des modernen Anspruchs zu Überkonsum, Zerstörung von Lebensräumen und dem Aussterben unzähliger Arten geführt hat. Er beschreibt "sieben Todsünden der Moderne in Bezug auf Natur und Naturschutz“.⁶⁹

⁶² Neue Narrative: *Was wir von indigenen Völkern lernen können*; in:

<https://www.neuenarrative.de/magazin/was-wir-von-indigenen-voelkern-lernen-koennen>

⁶³ Ebenda.

⁶⁴ Tamara Sill in Belem: *Indigene im Amazonas: An vorderster Front der Klimakrise*; in: ORF.at vom 18.11.2025: <https://orf.at/stories/3411189/>

⁶⁵ Dsb., ebenda.

⁶⁶ Dsb., ebenda.

⁶⁷ Waja Xipai, indigener Journalist, zitiert in: Dsb., ebenda.

⁶⁸ Jhon Kwano ist ein Ältester aus dem Lani-Stamm im Hochland Neuguineas. Er ist einer der letzten Generation seines Volkes, die traditionelle Initiation erhält.

⁶⁹ Vgl. Jhon Kwano: *Indigene Weisheit schützt die biologische Vielfalt*; in: The Resurgence Trust: *Wiederbelebung & Ökologie*, Ausgabe 353, Nov/Dez 2025:

<https://www.resurgence.org/magazine/article6548-indigenous-wisdom-protects-biodiversity.html>

Diese sieben Sünden sind:⁷⁰

1. Trennung des Menschen von der Natur: Die Trennung, ist vielleicht die Wurzel aller anderen Sünden. In der Moderne werden die Menschen oft als über der natürlichen Welt stehend angesehen, was zur Ausbeutung und Zerstörung natürlicher Ressourcen führt, ohne Rücksicht auf die Vernetzung aller Lebewesen.

2. Menschliche Vorherrschaft über die Natur: Diese Sünde ist eng mit der ersten verbunden. Der Glaube, dass Menschen allen anderen Wesen überlegen sind, hat zu dem Glauben geführt, dass wir das Recht haben, die Natur zu unserem eigenen wirtschaftlichen Vorteil zu beherrschen und auszunutzen, dass es keine Begrenzung dafür gibt, wie viel Menschen die Natur nutzen und ausbeuten können.

3. Verleugnung von Geist in allen Wesen: Die Verleugnung des Geistes, spiegelt eine materialistische Weltanschauung wider, die das spirituelle Wesen der natürlichen Welt leugnet. Indigene Kulturen erkennen die Gegenwart von Geist in allen Wesen. Geister sprechen, singen, reagieren auf Reize und weinen sogar, wenn Menschen dieses sehr grundlegende existenzielle Wissen ignorieren.

4. Leugnung, dass Menschenrechte mit den Rechten der Natur beginnen: Das Recht der Natur unterstreicht, wie wichtig es ist, den inneren Wert der Natur zu erkennen. Wenn wir die Rechte des Geistes und der Natur, die lange vor den Menschen ins Leben kamen, nicht respektieren und schützen, dann gefährden wir letztendlich unser eigenes Wohlergehen.

5. Erhaltung als "humanitärer" Akt, nicht als heilige Pflicht: Den Naturschutz (nur) als humanitären Akt zu betrachten offenbart einen Mangel an Ehrfurcht vor der Erde und ein oberflächliches Verständnis unserer Verbundenheit mit allem Leben. Bei der Erhaltung geht es nicht nur darum, niedliche und kuschelige Tiere für unseren eigenen Genuss zu retten oder bestimmte Arten auf der Erde aufgrund unserer Leidenschaft zu schützen. Es geht darum, die Vielfalt und Schönheit der natürlichen Welt zu ehren und ihr Überleben für zukünftige Generationen zu sichern.

6. Glaube an Wissenschaft und Technologie als Erlösung: Der Glaube an die Wissenschaft als Erlösung, unterstreicht die Abhängigkeit unserer Gesellschaft von technologischen Lösungen für Umweltprobleme. Wissenschaft und Technologie können eine entscheidende Rolle bei Naturschutzbemühungen spielen, aber sie sind kein Allheilmittel. Wir müssen eine tiefere spirituelle Verbindung zur Erde pflegen und nachhaltige Praktiken einführen, die allen Lebewesen Vorrang einräumen.

7. Umweltgesetze, die "Spirit-Hotspots" auslöschen: Diese Sünde lenkt die Aufmerksamkeit auf die Art und Weise, wie rechtliche Rahmenbedingungen oft die spirituelle Bedeutung von heiligen Stätten und Landschaften sowie heilige Namen und Geschichten missachten. Geister-Hotspots erzeugen Biosphären oder Biofelder, die das Leben weiterentwickeln, pflegen und recyceln. Indigene Naturschützer argumentieren, dass Geister-Hotspots für die Biodiversität und kulturelle Vielfalt verantwortlich sind. Wenn wir der wirtschaftlichen Entwicklung Vorrang vor dem Schutz heiliger Räume haben, löschen wir das spirituelle Erbe der indigenen Völker aus und untergraben das Wohlergehen der Erde.

⁷⁰ Vgl. dsb., ebenda.

„Diese sieben Todsünden dienen als kraftvolle Erinnerung an die Notwendigkeit, unsere Beziehung zur Natur neu zu bewerten. Indem wir die Mängel in unserer modernen Weltanschauung anerkennen und eine ganzheitlichere und spiritueller fundiertere Perspektive annehmen, können wir darauf hinarbeiten, eine nachhaltigere, regenerativere und harmonischere Zukunft für alle Wesen auf der Erde zu schaffen.“⁷¹

„Wissenschaftliche Entwicklung und technologische Innovation können einige oberflächliche nachhaltige Entwicklungspraktiken oder grüne Volkswirtschaften, geeignete Technologien und schutzbezogene mobile Anwendungen als Teil der Naturschutzbemühungen bieten. Der Ausschluss des spirituellen Aspekts der Erhaltung ist jedoch ein schwerwiegender Auslass, der eine Versöhnung zwischen den beiden Rahmenbedingungen erfordert: modern und indigen.“⁷²

6 Neues altes Wissen ist erforderlich

„Wir denken bei jeder Entscheidung an die siebte der kommenden Generationen. Es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Menschen nach uns, die noch ungeborenen Generationen, eine Welt vorfinden, die nicht schlechter ist als die unsere - und hoffentlich besser.“ (Oren Lyons, Häuptling der Onondapa-Nation)⁷³

Hierzulande ist das (noch) graue Theorie. So richtet Hans Jonas⁷⁴ in seiner Schrift *Das Prinzip Verantwortung* die Blickrichtung auf die "Sorge um ein anderes Sein" und damit auf Empathie und aktive Fürsorge als den Schlüssel zur Erhaltung unseres ganzen Planeten.⁷⁵

Jonas vertritt hierbei die These, dass die klassischen und tradierten Ethiken den veränderten Bedingungen nicht mehr gerecht werden. Prinzip der bisherigen Ethik sei eine Konzentration auf den unmittelbaren Nahbereich menschlicher Verantwortung (z.B. in der Maxime der Nächstenliebe). Weder sei eine Verantwortung gegenüber vergangenen noch gegenüber zukünftigen Generationen, oder gegenüber fremden und entfernten Kulturen thematisch gewesen, da die vormoderne Technik nicht über derartige Handlungsreichweiten in Raum und Zeit verfügte. Mit dem Wandel der Technik müsse die Ethik zur ‚Fernstenliebe‘ erweitert werden. Vor diesem Hintergrund formuliert Jonas an Kant anknüpfend einen neuen ethischen Imperativ, der auch als **ökologischer Imperativ** bekannt ist.⁷⁶

*Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.*⁷⁷

Hans Jonas geht von einer Pflicht der Menschheit zur Existenz aus: da der Mensch faktisch die Verantwortung für sein Handeln habe, habe er auch die Verantwortung für das Leben aller Lebewesen in einer zukunftsfähigen Welt. Wie gesagt: bei uns scheint dies nur Philosophie anstatt gelebte Wirklichkeit zu sein. Da müssten wir erst mal unsere Egosucht und unsere Überheblichkeit besiegen.⁷⁸

⁷¹ Ebenda.

⁷² Ebenda.

⁷³ Zitiert in: Franz Leibetseder & Mario Gärtner: *Wohin gehst du? Para onde voce vai?*; „Verein zur Unterstützung der Straßenkinder von Rio“; Eigenverlag 2016, S. 138.

⁷⁴ **Hans Jonas** (1903 - 1993) war ein deutsch-amerikanischer Philosoph, der von 1955 bis 1976 als Professor an der *New School for Social Research* in New York lehrte.

⁷⁵ Vgl. Hans Jonas: *Das Prinzip Verantwortung. Ethik für die technologische Zivilisation*, Frankfurt 1984, S.27.

⁷⁶ Vgl. Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Prinzip_Verantwortung

⁷⁷ Hans Jonas: *Das Prinzip Verantwortung. Eine Ethik für die technologische Zivilisation*, Frankfurt 1984, S.36.

⁷⁸ Siehe dazu auch Karl Wimmer (12/2019): *Welt mit Zukunft? Bausteine einer zukunftsfähigen Welt*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/welt_mit_zukunft.pdf

„Unsere auf Objektivität und Nachweisbarkeit ausgerichtete wissenschaftliche Herangehensweise unterscheidet sich grundlegend von indigenen Weltanschauungen und kulturellen Werten“, schreibt Ulrike Prinz in *Spektrum der Wissenschaft*. In der Wissenschaft würde die Weltsicht indigener Menschen, die Subjektivierung der Natur, häufig nicht ernst genommen. In einer gemeinsamen Studie der Leuphana Universität Lüneburg und der Universität Stockholm wurde untersucht, wie das Wissen indigener Völker in den wissenschaftlichen Nachhaltigkeitsdiskurs einfließt. Die Forscher*innen kamen zu dem Ergebnis, dass es meist nur zur Bestätigung und Ergänzung bereits bekannter wissenschaftlicher Erkenntnisse genutzt wird, nicht aber, um wirklich von indigenen und lokalen Wissenssystemen zu lernen.“⁷⁹

„Unser eigenes System kommt schon lange an seine Grenzen. „Wir haben überall auf der Welt in sich geschlossene Systeme geschaffen, die sich vom Leben abgekoppelt haben und einer sich selbst genügenden Logik folgen. Solange wir Ressourcen und Energie von außen zuführen, funktionieren die Systeme und kurzfristig sind sie auch sehr effizient“, stellt Lucas Buchholz fest. „Langfristig laugen wir aber aus. Unsere große Aufgabe ist es deshalb, Organisationen zu schaffen, die in die Kreisläufe des Lebens eingebunden sind.“ Auch der Organisationsberater Frederic Laloux schlägt in seinem Buch *Reinventing Organizations* vor, dass wir Organisationen als evolutionäre, lebendige Systeme betrachten, die in eine nicht-menschliche, aber genauso wichtige Umwelt eingebettet sind.“⁸⁰

„Wenn von indigenen Menschen die Rede ist, wird häufig hervorgehoben, dass sie jahrhundertaltes Wissen an nachfolgende Generationen weitergeben. Indigene Menschen erweitern und erneuern ihr Wissen aber auch ständig. Seit Jahrhunderten müssen sie sich an eine sich verändernde Umwelt anpassen, beispielsweise durch Kolonialisierung und Vertreibung aus ihren bekannten Territorien. Ulrike Prinz schreibt in *Spektrum der Wissenschaft*, dass wir von indigenen Menschen lernen können, wie sich sozial-ökologische Systeme steuern lassen und Krisen und Veränderungen bewältigt werden: „Sie bleiben flexibel, hegen und pflegen die Vielfalt ihrer Nahrungsgrundlagen und passen sich so den Gegebenheiten ihrer biosozialen Umwelt bestmöglich an.“⁸¹

„Wir können ganz praktische Dinge von indigenen Völkern lernen, da sie uns einige Schritte voraus sind, insbesondere was den Erhalt von Biodiversität angeht. Und nicht zuletzt können wir von indigenen Menschen auch lernen, eine neue Haltung zum Leben und zur Rolle des Menschen einzunehmen. Wenn wir nämlich nicht qua Naturgesetz Zerstörer*innen sind, stellt uns das unweigerlich vor die Fragen: Wer sind wir dann? Und: Wie möchten wir in der Welt wirken?“⁸²

„Indem der (angeblich „moderne“; *Anm.*) Mensch sich absolut setzte und zur Gottheit aufschwang, ist er in seinem Eigennutz in einer Falle gelandet und trennte sich vom Rest des Lebens. Haben wir als Menschheit noch eine Zukunft? Warum sind wir wirklich hier als Menschen? Was heißt das für Wirtschaft und Politik?“

Solche Fragen stellt Claus Eurich⁸³, emeritierter Hochschullehrer für Kommunikation und Ethik und hält ein eindringliches Plädoyer für eine Neuorientierung des Lebens. Der Mythos

⁷⁹ Neue Narrative: *Was wir von indigenen Völkern lernen können*; in:

<https://www.neuenarrative.de/magazin/was-wir-von-indigenen-voelkern-lernen-koennen>

⁸⁰ Ebenda.

⁸¹ Ebenda.

⁸² Ebenda.

⁸³ **Claus Eurich** (* 1950) ist ein deutscher Publizist, Kontemplationslehrer, Hochschullehrer für Kommunikation und Ethik (em.). Claus Eurich studierte Kommunikationswissenschaft, Ethnologie und Politologie. 1976 wurde er mit einer Arbeit über Politische Meinungsführer promoviert. 1979 habilitierte er sich mit einer Schrift

von Fortschritt und Wachstum muss überwunden werden. Wir brauchen ein tieferes ethisches Moment, das uns wirklich ergreift. In Anlehnung an Augustinus, Thomas von Aquin, Albert Schweitzer etwa setzt er sich ein für die Liebe zum Leben, für Tugenden wie Klugheit, Mäßigung und Gerechtigkeit. Das Grundgesetz der Achtsamkeit gilt ebenso, wie Dinge von innen zu erkennen. Nicht nur um uns geht es, sondern um das Lebewesen Erde bzw. um alle Lebewesen der Erde. Evolutionär steht eine Phase an, in der wir auf eine neue Bewusstseinssebene gelangen können und die Wechselseitigkeit des Seins, die Grundeinheit des Lebens spüren. Es gibt jetzt schon wunderbare Menschen und Projekte, die hier vorausgehen und dies leben. Es gibt kein Zurück, nur ein Hindurch.⁸⁴

„Aus der Perspektive des Möglichen“ beschreibt Eurich einen „Aufstand für das Leben“ und die „Vision einer lebenswerten Erde“. Er beschreibt, wie wir im integralen Zeitalter ankommen können, in dem die Verbundenheit des Lebens an sich sowie neue Beziehungen zwischen Ich und Du herrschen.⁸⁵

„Das evolutionäre Niveau, auf dem sich die Menschheit befindet, ist von Zentrismen auf allen Ebenen geprägt. Sie reichen vom Egozentrismus bis zum Anthropozentrismus. Neben den außerordentlichen Hervorbringungen in Wissenschaft, Kultur, Medizin und Technologie kennzeichnet diese Phase die Abspaltung vom Leben in seiner Vielfalt und Ganzheit und die damit zwangsläufig verbundenen Krisen und Zerstörungen. Noch immer glauben wir unsere Identität durch Abgrenzung finden zu können. Als Folge steht das Überleben des Menschen an sich auf diesem Planeten mittlerweile zur Disposition. Auch wenn ein realistischer und ungeschönter Blick in die Zukunft eher skeptisch und ernüchternd ausfallen wird, so ist gerade das Hinweis und Ermahnung, das wunderbare Potential, das im Menschen ruht, zu erkennen und endlich zu befreien.“⁸⁶

7 Zukunftschance Interbeing

„*Interbeing*. Dieses Wort, das auf den Achtsamkeitslehrer, Mönch und Friedenskämpfer Thích Nhất Hạnh⁸⁷ zurückgeht, spricht von der wechselseitigen Verbundenheit allen Seins.⁸⁸ Unsere Welt, sowie das Universum insgesamt, sind nicht aufteilbar. Seit jeher ist es der mystische Weg, der dies erfahrbar und erkennbar macht, doch auch etwa die moderne Physik bekennt sich zu dieser Grundeinsicht des Einsseins. Die Trennungen und Abspaltungen, die wir immer wieder vornehmen, sind vom Menschen gemacht. Im Letzten sind sie reine Illu-

über Kommunikative Partizipation und lehrte 42 Jahre lang in Dortmund und andernorts. Von 1976 bis 2017 hatte er die Professur für Kommunikation und Ethik am Institut für Journalistik der TU Dortmund inne. Hauptlehr- und -forschungsgebiete sind Ethik, Kommunikationstheorie und Medientheorien, Kulturtheorien sowie Gewaltfreie Kommunikation und Friedensjournalismus. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen. Seine Interessensgebiete sind Ethik, Spiritualität und Kontemplation.

Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Claus_Eurich

⁸⁴ Vgl. Falter-Shop: <https://shop.falter.at/detail/9783956913631/aufstand-fuer-das-leben>

⁸⁵ Vgl. Claus Eurich: *Aufstand für das Leben. Vision einer lebenswerten Erde*; CD Auditorium Netzwerk.

⁸⁶ Begleittext zum Vortrag von Claus Eurich: „*Aus der Perspektive des Möglichen wird das Unterwegssein zum Zauberkranke für Abschied und Neubeginn*“ im Rahmen der 18. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie) „*Ich, Du und die anderen ... Selbstorganisation - Selbststeuerung und die Frage nach dem Sinn*“ 20.-22.09.2018 in Oldenburg; Auditorium Netzwerk.

⁸⁷ **Thích Nhất Hạnh** (1926-2022) war ein vietnamesischer buddhistischer Mönch, Schriftsteller, Lyriker und Begründer der Plum-Village-Tradition. Neben dem **Dalai Lama** war Thích Nhất Hạnh ein zeitgenössischer Repräsentant der buddhistischen Lehre und ist auch als „Vater der Achtsamkeit“ bekannt.

⁸⁸ **Interbeing**, dieser von Thích Nhất Hạnh geprägte (im Deutschen in der Regel mit **Intersein** wiedergegebene) Begriff bezieht sich auf die Allverwobenheit sämtlicher Phänomene, das Eingebettetheit aller Dinge in ein unendlich komplexes Netz von Beziehungen. Alles existiert nur im Rahmen solcher Beziehungen, alles unterliegt vielfachen Bedingtheiten. Vgl. Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Thich_Nhat_Hanh

sionen. Sie wollen die Orientierung – auch für unser Gehirn – erleichtern. Gleichzeitig verdunkeln sie daneben doch grundlegende Wahrheiten. Das so genannte Trennende und Abgespaltene verhindert die Entwicklung des Menschen zu seinem höheren Selbst.

Das Erkennen des umfassenden Weltzusammenhangs sowie die Annahme der Partnerschaft mit dem Unendlichen, Transzendenten und Geheimnisvollen stellen die Grundvoraussetzung für den nächsten und notwendigen Schritt in unserer biologischen und kulturellen Evolution dar. Unser Leben heute sieht sich angesichts der radikalen Bedrohungen seiner Grundlagen vor einer Herausforderung, wie es sie in der Geschichte auch nicht annähernd gab.⁸⁹

Bewusstsein und Optimierung im Sinne dieser ganzheitlichen Ökologiebetrachtung ist dazu Voraussetzung. Wir können dieses Bewusstsein schaffen, wenn wir uns wieder tiefgehend mit der Erde verbinden. So wie die Apollo-Astronauten, die seinerzeit die Erdumlaufbahn verlassen haben und zum Mond geflogen sind. Sie hatten das Privileg, den Planeten aus einer Perspektive zu sehen, die uns noch nie zugänglich war, und etliche von ihnen berichteten, diese Erfahrung habe sie tiefgehend und nachhaltig verändert.⁹⁰

Der Anblick dieses „hellblauen Punktes“, der in der unendlichen schwarzen Leere des Welt- raums hing, löschte die Landesgrenzen auf unseren Karten aus und machte die Erde klein, verletzlich, einzigartig und kostbar.⁹¹

Dieser „Überblick-Effekt“, dieses „Sehen des Ganzen“, kann eine neue Erkenntnis in uns schaffen. Dazu müssen wir nicht zum Mond fliegen. Es geht auch mit unserer Vorstellung. Uns vorzustellen, wie klein und verletzlich diese unsere Welt, unser Lebensraum ist. Und dass wir ihm ununterbrochen Schaden und Leid zufügen.

Wenn wir das sehen und tief in uns fühlen, dann kann wieder Empathie entstehen. Empathie und Liebe, die uns mit der Natur so stark verbindet, wie die Empathie und Liebe einer Mutter (und eines Vaters) zum Kind. Dann wird es uns unmöglich, diesem Wesen (willentlich) Schaden und Leid zuzufügen.

Wie bedeutsam die Empathie im Allgemeinen und speziell auch der Natur gegenüber für das Überleben der Menschheit auf diesem Planeten tatsächlich ist, macht uns auch der Gehirnforscher, Psychoanalytiker und Psychotherapeut Joachim Bauer in seinem Buch *Fühlen, was die Welt fühlt - Die Bedeutung der Empathie für das Überleben von Menschheit und Natur* bewusst.⁹²

Der berühmte Forscher und Nobelpreisträger Stephen Hawkins sagt am Ende seines Lebens, dass das Überleben der Spezies Mensch auf diesem Planeten davon abhängen wird, ob es uns gelingt, die Empathie zu retten. Noch ist nicht alles verloren.⁹³

Ebenso macht auch Albert Einstein deutlich, dass das Gefühl der Verbundenheit mit allem die Voraussetzung für eine heile Welt ist. Das Abgetrennte, EGO-hafte hingegen eine krankhafte, zerstörerische Komponente in sich birgt. Dass es sich dabei um eingeschränktes bzw. fehlgeleitetes Bewusstsein handelt, das wir korrigieren, erweitern müssen.

⁸⁹ Text auf der Website von Claus Eurich: <https://www.interbeing.de>

⁹⁰ Vgl. Michael Pollan: *Verändere dein Bewusstsein*; Kunstmann 2019, S. 393.

⁹¹ Vgl. dsb., ebenda, S. 393.

⁹² Joachim Bauer: *Fühlen, was die Welt fühlt. Die Bedeutung der Empathie für das Überleben von Menschheit und Natur*; Blessing 2020.

⁹³ Vgl. Stephen Hawkins / Leonard Mlodinow: *Der große Entwurf: Eine neue Erklärung des Universums*; Rowohlt 2011. Jane Hawkins: *Die Liebe hat elf Dimensionen. Mein Leben mit Steven Hawking*; Piper 2013.

Auch Jeremy Rifkin⁹⁴ formuliert die Idee einer emphatisch zivilisierten Gesellschaft als Voraussetzung für eine zukunftsfähige Welt.⁹⁵ Wäre ja schön und gut, aber wie kommt diese Empathie, diese Liebe zur Welt, in die Menschen? Davon sind wir weit, sehr weit entfernt.⁹⁶

„Der Mensch ist ein Teil des Ganzen, das wir Universum nennen. [...] Er erfährt sich selbst, seine Gedanken und Gefühle als abgetrennt von allem anderen - eine Art optische Täuschung des Bewusstseins. Diese Täuschung ist eine Art Gefängnis, das uns auf unsere eigenen Vorlieben und auf die Zuneigung zu wenigen uns Nahestehenden beschränkt. Unser Ziel muss es sein, uns aus diesem Gefängnis zu befreien, indem wir den Horizont unseres Mitgefühls erweitern, bis er alle lebenden Wesen und die gesamte Natur in all seiner Schönheit umfasst.“⁹⁷

„Noch immer befremdet uns die Vorstellung, dass wir und alles Lebendige sonst, von Bakterien bis zu Walen, Teile einer viel größeren und vielfältigeren Entität sind, der lebendigen Erde.“⁹⁸

Noch sind wir wie süchtige Ratten, die ständig einen Hebel drücken, um ihre (Konsum-) EGO-Sucht zu befriedigen, selbst wenn sie früher oder später daran sterben. Wir sind Süchtige und Sucht ist eine radikale Einengung der (Bewusstseins-) Perspektive. Im „Rattenpark-Experiment“ zeigte sich, dass dieselben Ratten, sobald der Käfig mit Spielmöglichkeiten, dem Kontakt zu anderen Ratten und der Einwirkung der Natur „angereichert“ wurde, die Drogen völlig ignorierten.⁹⁹

Nicht nur Sucht, auch Depressionserkrankungen führen zum Gefühl des „Getrenntseins“. Je erschöpfter wir sind, je eingeschränkter unser Energielevel, desto stärker fühlen wir diesen Zustand des „Getrenntseins“. Viele Depressive sprechen von einer Art „geistigen Gefängnis“. Fachleute nennen diesen Zustand des Abgetrenntseins auch „Depersonalisation“.¹⁰⁰

Umgekehrt bedeutet dies, je besser wir in unserem Energiezustand sind, je mehr wir uns einem erweiterten Bewusstseinszustand öffnen und hingeben, desto verbundener, „EGOlöser“ fühlen wir uns. Desto mehr können wir auch Empathie und Liebe zur ganzen Schöpfung spüren und erleben.

⁹⁴ **Jeremy Rifkin** (*1945) ist ein US-amerikanischer Ökonom, Publizist sowie Gründer und Vorsitzender der *Foundation on Economic Trends*. Er unterrichtet unter anderem an der Wharton School der Universität von Pennsylvania und galt als Visionär einer Wasserstoffwirtschaft.

Vgl. Wikipedia: Jeremy Rifkin; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Jeremy_Rifkin

⁹⁵ Vgl. Rifkin, Jeremy: *Die empathische Zivilisation. Wege zu einem globalen Bewusstsein*; Fischer TB 2012.

⁹⁶ Siehe dazu Karl Wimmer (09/2019): *Liebe als Motivkraft – und ihre Antagonisten*; in:

https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/liebe_als_motivkraft.pdf

⁹⁷ Zitiert nach Sogyal Rinpoche: *Das tibetische Buch vom Leben und Sterben*; 8. Auflage, Bern/ München/ Wien 1994, S. 126; in: Michael Pollan: *Verändere dein Bewusstsein*; Kunstmann 2019, S. 401.

⁹⁸ James E. Lovelock: *Gaias Rache. Warum die Erde sich wehrt*; Ullstein/List, Berlin 2007. Originalausgabe: *The Revenge of Gaia. Why the Earth is fighting back - and How We Can Still Save Humanity*; Penguin Books, London 2006.

⁹⁹ Vgl. Michael Pollan: *Verändere dein Bewusstsein*; Kunstmann 2019, S. 407.

¹⁰⁰ Symptome der **Depersonalisation**: Die Betroffenen erleben sich, ihren Körper, ihre Gefühlssituation, ihre Identität als fremd. Dennoch wird die Krankheit oft fehlagnostiziert oder gar nicht erkannt. Studien zufolge machen 70 Prozent der Bevölkerung im Lauf ihres Lebens Depersonalisierungserfahrungen. „Ich bin mir fremd geworden. Ich erlebe alles wie durch einen Schleier, habe keine Gefühle mehr. Meine Handlungen sind wie ferngesteuert. Es ist als wäre ich ein Roboter. Manchmal fühlt es sich an als wäre ich bereits tot“ - so oder ähnlich lauten die Klagen eines Patienten, der an Depersonalisation leidet. Betroffene haben oftmals das Gefühl, verrückt zu werden, obwohl die Realitätsprüfung intakt bleibt. Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Depersonalisation>
Vgl. <https://aerztezeitung.at/2013/oaz-artikel/medizin/depersonalisation-psychische-erkrankungen-schizophrenie/>

Menschen in erweiterten Bewusstseinszuständen können diese „All-Liebe“ auch deutlich spüren. „Vorher habe ich die Natur betrachtet als ein Ding, wie einen Fernseher oder ein Gemälde, aber jetzt fühle ich mich als Teil von ihr.“¹⁰¹

*„Ich ging in die Wälder, denn ich wollte wohlüberlegt leben; intensiv leben wollte ich.
Damit ich nicht in der Todesstunde innewürde, dass ich gar nicht gelebt hatte.“*
(Henry David Thoreau)¹⁰²

*„Der Wald tut uns gut, das spüren wir intuitiv. Doch was bisher mehr ein Gefühl war, belegt jetzt die Wissenschaft. Sie erforscht das heilende Band zwischen Mensch und Natur, das einen viel stärkeren Effekt auf uns hat, als wir bisher dachten. So kommunizieren Pflanzen mit unserem Immunsystem, ohne dass es uns bewusst wird, und stärken dabei unsere Widerstandskräfte. Bäume sondern unsichtbare Substanzen ab, die gegen Krebs wirken. Der Anblick unterschiedlicher Landschaften trägt zur Heilung unterschiedlicher Krankheiten bei, und wenn ein Spaziergang im Grünen die Stimmung aufhellt, hat das auch einen Grund.“*¹⁰³

Die uralte Heilkraft der Pflanzen, die für Schamanen und naturverbundene Völker ohnehin selbstverständlich war, wird nun auch von unserer „modernen“ Wissenschaft nach und nach erforscht und (wieder-) entdeckt. So wurde erst kürzlich in Oberösterreich ein neues Zentrum zur Erforschung der Heilkraft der Pflanzen eröffnet.¹⁰⁴

Wenn wir die Heilkräfte der Natur wiederentdecken und nutzen, können wir den gigantischen Chemiepalast, den wir geschaffen haben und der alles andere als ein Segen für den Menschen darstellt, wieder verkleinern und uns wieder verstärkt an dem orientieren, was die Natur an Heilkraft bietet. Auch Paracelsus¹⁰⁵ hat uns dies schon vor einigen hundert Jahren vor Augen geführt.^{106/107}

¹⁰¹ Zitiert von Michael Pollan: *Verändere dein Bewusstsein*; Kunstmann 2019, S. 415.

¹⁰² **Henry David Thoreau** (1817-1862) war ein amerikanischer Schriftsteller und Philosoph.

Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Henry_David_Thoreau

¹⁰³ Clemens G. Arvay: *Der Biophilia-Effekt - Heilung aus dem Wald*; edition a, 3. Aufl. 2015. (Text auf Buchrückseite). Dsb.: *Der Heilungscode der Natur: Die verborgenen Kräfte von Pflanzen und Tieren entdecken*; Riemann-Verlag 2016.

¹⁰⁴ „Josef Ressel Zentrum“ am Welser Campus der Fachhochschule Oberösterreich mit 20 MitarbeiterInnen; Startkapital: 1,3 Millionen Euro Forschungsbudget.

¹⁰⁵ **Theophrastus Bombast von Hohenheim** (1493-1541), seit 1529 sich **Paracelsus** nennend, war ein Arzt, Alchemist, Astrologe, Theologe, Mystiker und Philosoph.

Paracelsus kritisierte das vorherrschende Lehrgebäude der Humoralpathologie nach Galen und das bloße Buchwissen damaliger medizinischer Gelehrter. Paracelsus hinterließ zahlreiche deutschsprachige Aufzeichnungen und Bücher medizinischen, astrologischen, philosophischen und theologischen Inhalts, die größtenteils erst nach seinem Tod gedruckt wurden.

Grundlage des Naturverständnisses von Paracelsus war seine Lehre von den drei Prinzipien (Tria Principia) in der Alchemie. Neben den bekannten Prinzipien Schwefel (Sulfur mit den Eigenschaften flüchtig und brennbar) und Quecksilber (Mercur mit den Eigenschaften lebendig, flüssig und wässrig) kam als drittes neues das Salz (Sal) hinzu, was sich in der Bildung fester Formen in der Erde ausdrückte.

Die Medizin hat nach Paracelsus auf Natur- und Gotteserkenntnis zu fußen. Zum Verständnis der Dinge und damit auch der Krankheiten und ihrer richtigen Behandlung seien einerseits empirische Befunde, andererseits - und weitaus wichtiger - die Betrachtung des Großen und Ganzen notwendig: „Denn der Mensch kann nur vom Makrokosmos aus erfasst werden, nicht aus sich selbst heraus. Erst das Wissen um diese Übereinstimmung vollendet den Arzt“ (*Opus Paramirum*). Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Paracelsus>

¹⁰⁶ Vgl. <https://www.forum-naturheilkunde.de/aktuell/paracelsus.html>

¹⁰⁷ Vgl. Gabriele Zimmerman: *Das Heilwissen des Paracelsus. Naturheilmittel der Spagyrik aus Kräutern, Edelsteinen und Metallen*; Herbig Verlag 2009.

Wir sollten uns mit Thoreau¹⁰⁸ fragen: „Soll ich nicht mit der Erde im Einvernehmen sein? Bin ich selbst nicht zum Teil Blätter und Pflanzenerde? [...] Wer ist dieser Titan, der Besitz von mir ergreift? Sprecht über Geheimnisse! – Denkt an euer Leben in der Natur – wo wir täglich mit Materie konfrontiert werden, mit ihr in Berührung kommen – Felsen, Bäume, Wind, auf unseren Wangen! Das ist feste Erde! Die wirkliche Welt! Die Vernunft! Berührung! Berührung! Wer sind wir? Wo sind wir?“¹⁰⁹



Wie klein ist doch der Mensch in Anbetracht der Mächtigkeit der Natur, doch wie sehr maßt er sich an, sie seinem Ego zu unterjochen. In T.C. Boyles¹¹⁰ Roman *Blue Skies*¹¹¹ geht es unter anderem um das Verhältnis von Mensch und Natur. Melanie Loitzl analysiert in ihrem Text *Und was jetzt?*¹¹² die Coping-Strategien der Romanfiguren im Umgang mit dem Klimawandel:

„Auf die Frage hin, wie das Verhältnis zwischen Mensch und Natur im Roman nun aussieht, also ob der Mensch mit oder ohne Natur zu verstehen ist, lässt sich eindeutig sagen: Die Figuren im Roman veranschaulichen, dass sich der Mensch gerne abseits der Natur sehen würde, aber die Natur aus der Gleichung nicht einfach weggelassen werden kann. Einen Menschen ohne Natur gibt es nicht, und die Katastrophen, die die Natur im Roman auslöst, zeigen auf, dass die Erde nicht nur die Anerkennung ihrer Agency zurückfordert, sondern dass sich die Menschheit über ihren Platz im System wieder bewusst werden sollte. Denn wie die Insekten ist auch der Mensch Natur und daher Teil des Erdsystems, weshalb Versuche, sich von ihr abzugrenzen, im Roman (*und in der Realität; Anm.*) nicht gelingen, sondern die Probleme langfristig nur verschlimmern.“¹¹³

¹⁰⁸ **Henry David Thoreau** (1817-1862) war ein amerikanischer Schriftsteller und Philosoph.

¹⁰⁹ Thoreau, zitiert von Richard Powers, in: *Die Wurzeln des Lebens* (Roman); Fischer TB 2020, S. 166.

¹¹⁰ **T.C. Boyle** bzw. Tom Coraghessan Boyle (* 2.12.1948 in New York als Thomas John Boyle) ist ein US-amerikanischer Schriftsteller. Vgl. Wikipedia: T.C. Boyle; in: https://de.wikipedia.org/wiki/T._C._Boyle

¹¹¹ *Blue Skies* von T.C. Boyle ist ein Roman, der sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf eine amerikanische Familie befasst. Vgl. T.C. Boyle: *Blue Skies* (deutsche Ausgabe); Hanser 2023.

¹¹² Melanie Loitzl: *Und was jetzt? Die Coping-Strategien in T.C. Boyles Roman Blue Skies*; in: Marietta Schmutz / David Wimmer-Wallbrecher (Hg.): *Ausnahmestand Erde – Literatur im Anthropozän*; in: dossieronline.at/#08/2024, S. 117-135, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Literaturforschung: <https://unipub.uni-graz.at/dossier/periodical/titleinfo/11331206>

¹¹³ Dsb., ebenda, S. 135.

Das sieht auch der Kulturphilosoph, Autor und Dozent *Charles Eisenstein* so.¹¹⁴ Nach Eisenstein wird der Prozess der Zivilisation vom Versuch vorangetrieben, Kontrolle über die Natur zu gewinnen. Dies geschieht durch die Entwicklung einer Vorstellung der Separation des Menschen von seiner Umwelt und die damit verbundene, schrittweise Objektivierung allen Seins. Das Projekt der Separation muss jedoch zwangsläufig scheitern, da es auf einer Illusion beruht. Der Mensch ist wesentlich ein Teil des Kosmos und existiert in und durch seine Beziehungen. Er kann die Natur keiner vollständigen Kontrolle unterwerfen, da er selbst zu ihr gehört. Den Ausweg sieht Eisenstein im Erreichen einer neuen Stufe des Bewusstseins. Insofern stellt die Wiedervereinigung der künstlich voneinander abgetrennten Lebensbereiche auf einer höheren Integrationsebene die einzige Möglichkeit dar, das Überleben der Menschheit zu sichern und tatsächlichen Fortschritt zu erlangen.^{115/116}

Interbeing ist der Weg des Herzens, der Authentizität. Ein Weg der Integration, der Verbundenheit, der Ganzheit, der Liebe. Mehr und mehr Menschen gehen diesen Weg. Sie folgen der Stimme ihres Herzens und lassen sich nicht mehr täuschen vom „Projekt der Separation“, welches auf angeblichen „rationalen Fakten“ basiert, die uns in den letzten paar Hundert Jahren im „rationalen Weltbild“ aufoktriert wurden und die wir weitgehend verinnerlicht haben.

Charles Eisenstein spricht in diesem Zusammenhang von einer „*Renaissance der Menschheit*“¹¹⁷, die unaufhaltsam im Gange ist, auch wenn sich noch viele konventionelle Kräfte massiv dagegenstellen.¹¹⁸ Nicht zuletzt ist es die bestehende Geldwirtschaft, die eine Transformation braucht.¹¹⁹

Wenn wir wieder lernen, uns tief mit der Schönheit, Lebendigkeit und Heilkraft der Natur zu verbinden, wird sich unsere eingeschränkte Perspektive erweitern und wir bekommen die Chance, andere Lebens- und Liebesformen zu entwickeln.

Wenn wir fühlen, was eine Blume fühlt, dann haben wir diese Kunst des gemeinsamen Seins, das *Interbeing*, in dem sich die Dualität von Ich und Du - auch mit Tieren und Pflanzen - auflöst, erreicht. Darin liegt unsere Chance für eine Zukunft auf diesem Planeten.

„Die meisten Menschen haben in ihrem Leben schon einmal eine Art von Initiation durchgemacht. Damit meine ich eine Krise, die sich dem widersetzte, was man wusste und was man war. Aus den Trümmern des anschließenden Zusammenbruchs entsteht ein neues Selbst in einer neuen Welt.“ (Charles Eisenstein: *Initiation in eine Lebendige Erde*)¹²⁰

¹¹⁴ **Charles Eisenstein** (* 1967) ist ein US-amerikanischer Kulturphilosoph und Autor. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit arbeitet er als Vortragsredner und freier Dozent. Er gilt als wichtiger Theoretiker der Occupy-Bewegung. Vgl. Wikipedia: *Charles Einstein*: https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Eisenstein
¹¹⁵ Vgl. ebenda.

¹¹⁶ Siehe (höre) dazu auch den Vortrag von Charles Eisenstein: *The Living Earth (Lebendige Erde)* – mit deutscher Übersetzung auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=ecD6TLSCz5I>

¹¹⁷ Charles Eisenstein: *Die Renaissance der Menschheit. Über die große Krise unserer Zivilisation und die Geburt eines neuen Zeitalters*; Scorpio 2012. Siehe dazu auch das YouTube-Video von Charles Eisenstein: *Die Renaissance der Menschheit*: <https://youtu.be/tkcp5Sm8LRs?si=kwKXjCQ3lbIV9nJd>

¹¹⁸ Weitere Literatur von Charles Eisenstein: *Die schöne Welt, die unser Herz kennt, ist möglich*; Scorpio 2017; *Wut, Mut, Liebe! Politischer Aktivismus und die echte Rebellion*; Europa Verlag 2020; *Klima: Eine neue Perspektive*; Europa Verlag 2021.

¹¹⁹ Vgl. Charles Eisenstein: *Ökonomie der Verbundenheit. Wie das Geld die Welt in den Abgrund führt – und sie dennoch retten kann*; Scorpio 2013. Siehe dazu auch Christian Felber: *Gemeinwohlökonomie. Das alternative Wirtschaftsmodell für Nachhaltigkeit*; Piper TB 2018. Sowie Karl Wimmer (12/2019): *Geld regiert die Welt? Die Rolle des Geldes für die Zukunft dieser Welt*; in: https://www.wimmer-partner.at/pdf.dateien/geld_regiert_die_welt.pdf

¹²⁰ Charles Eisenstein: *Initiation in eine Lebendige Erde*; in: *Humane Wirtschaft* 05/2018: https://humane-wirtschaft.de/2018_05/HW_2018_05_S04-10.pdf

8 Literatur

- Alt, Franz / von Weizsäcker, Ernst Ulrich: *Der Planet ist geplündert – Was wir jetzt tun müssen*; Hirzel 2022.
- ARTE-Dokumentation auf YouTube: *Die erstaunliche Fähigkeit der Pflanzen*; in: <https://www.youtube.com/watch?v=4fC6Fwkep34>
- ARTE-Doku auf YouTube: *Kosmos Boden*: <https://youtu.be/SLaGE0kkSGs?si=YyrqxBDndNTnUaTi>
- ARTE-Dokumentation: *Retten Bäume den Planeten? Die große Aufforstungslüge*; in: https://www.youtube.com/watch?v=n16sf_E_Kyg
- Arvay, Clemens G.: *Der Biophilia-Effekt - Heilung aus dem Wald*; edition a, 3. Aufl. 2015.
Dsb.: *Der Heilungscode der Natur: Die verborgenen Kräfte von Pflanzen und Tieren entdecken*; Riemann-Verlag 2016.
- Bauer, Joachim: *Fühlen, was die Welt fühlt. Die Bedeutung der Empathie für das Überleben von Menschheit und Natur*; Blessing 2020.
- Bennett, Jane: *Lebhafte Materie. Eine politische Ökologie der Dinge*; Matthes & Seitz 2020.
- Beyers, Bert / Kus, Barbara / Amend, Thora / Fleischhauer, Andrea: *Großer Fuß auf kleiner Erde? Bilanzieren mit dem Ecological Footprint - Anregungen für eine Welt begrenzter Ressourcen*; in: *Nachhaltigkeit hat viele Gesichter*, Nr. 10, Eschborn 2010.
- Binswanger, Mathias: *Sinnlose Wettbewerbe. Warum wir immer mehr Unsinn produzieren*; Herder 2010.
Dsb.: *Der Wachstumszwang. Warum die Volkswirtschaft immer weiterwachsen muss, selbst wenn wir genug haben*; Wiley-VCH 2019.
- BirdLife Österreich: *Arten Verschwinden. Laute Stille im Wald: Sorge um Vogelsterben*; in: *Kronen-Zeitung* vom 05.05.2022, S. 19.
- Blom, Philipp: *Was auf dem Spiel steht*; Hanser 2017.
- Boff, Leonardo: *Von der Würde der Erde. Ökologie, Politik, Mystik*; Patmos, Düsseldorf 1994.
- BOKU Wien: *Wissenschaftliche Fakten zur Klimakrise: Lehrunterlagen BOKU Wien (Präsentation) (Zur freien Verwendung an Schulen, Unis und Weiterbildung)*: https://www.fridaysforfuture.at/downloads/Folien_Klimawandel_FFF.pptx
- Boyle, T.C.: *Blue Skies* (deutsche Ausgabe); Hanser 2023.
- Brad, Alina im Interview mit Alois Pumhösel: *Das ist vorsätzliches Versagen*; in: *Der Standard – Forschung Spezial* vom 16.11.2022, S. 10.
- Brandner, Edmund: *Tagebuch eines Klimamönchs*; Trauner-Verlag 2011.
- Braungart, Michael / McDonough, William: *Cradle to Cradle. Einfach intelligent produzieren*; Piper 2014.
Dsb.: *Intelligente Verschwendung. The Upcycle. Auf dem Weg in eine neue Überflusgesellschaft*; Oekom 2014.
- BRWissen vom 25.10.2021: *Jahr für Jahr bedenklich mehr Treibhausgase*; in: <https://www.br.de/klimawandel/co2-emissionen-steigende-kohlendioxid-100.html>
- Buchwald, Anand: *Wirtschaft – Eine Zukunft für die Zukunft*; Mirapuri 2016.
- Bürger, Hans: *Wir werden nie genug haben. 96 Fragen an Kurt W. Rothschild zu Kapitalismus und Zufriedenheit*; Braumüller 2010.
- Buschenreiter, Alexander: *Unser Ende ist euer Untergang. Die Botschaft der Hopi an die Welt*; Authal 2020,
- Buttinger, Klaus: *Inseln der Dunkelheit schrumpfen, Nahrungskette gerät durcheinander*; in: *OÖNachrichten* vom 14.05.2022, S. 7.
- Carson, Rachel L.: *Der stumme Frühling*; 5. Aufl. C.H. Beck 1974 (Erstauflage 1963).
- Capra, Fritjof: *Das Neue Denken. Die Entstehung eines ganzheitlichen Weltbildes*; Scherz 1992.
Dsb.: *Wendezeit. Bausteine für ein neues Weltbild. Weiterleben kann die Menschheit nur, wenn sie von Grund auf anders denken lernt*; dtv 1998.
Dsb.: *Lebensnetz - ein neues Verständnis der lebendigen Welt*; Scherz 1999.
Dsb.: *Verborgene Zusammenhänge: Vernetzt denken und handeln - in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft*; Fischer 2015.
- Club of Rome: *Earth for All. Ein Survivalguide für unseren Planeten*; oekom 2022.
- Dablander, Fabian (11/2021): *“Klimawandel verstehen und verhindern“: Understanding and Preventing Climate Breakdown*; Vortrag: <https://www.youtube.com/watch?v=aYEFV4feVBs>
Folien dazu: <https://fabiadablander.com/assets/talks/Climate-Workshop.pdf>

- Dsb.: *Anticipating Critical Transitions in Psychological Systems using Early Warning Signals: Theoretical and Practical Considerations*; in: https://www.youtube.com/watch?v=055Ou_aqKUQ
- Dsb. (01/2022): *Die kaum bewohnbare Erde: Klimaauswirkungen unter Business as Usual*; in: <https://fabianablander.com/Climate-Impacts.html>
- Dsb. (04.02.2022) im Talk mit Prof. Tim Lenton, Direktor des *Global Systems Institutes*, zum Thema *Positive tipping points to avoid climate tipping points*: https://www.youtube.com/watch?v=KqpmE_FQwpl
- Siehe auch: <https://fabianablander.com/menu/climate.html> und <https://fabianablander.com>
- Daly, Herman E.: *Wirtschaft jenseits von Wachstum. Die Volkswirtschaftslehre nachhaltiger Entwicklung*; Verlag Anton Pustet 1999.
- Detting, Daniel: *Eine bessere Zukunft ist möglich. Ideen für die Welt von morgen*; Kösel 2021.
- Deutsches Umweltbundesamt: *Die Folgen des Klimawandels in Deutschland. Was können wir tun und was kostet es?* In: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/folgen-des-globalen-klimawandels-fuer-deutschland>
- Dittmar, Vivian: *Echter Wohlstand. Warum sich die Investition in inneren Reichtum lohnt. Ein Plädoyer für neuen Werte*; Kailash 2021.
- Dohrn, Susanne: *Das Ende der Natur. Die Landwirtschaft und das stille Sterben vor unserer Haustür*; Herder 2018.
- Dsb.: *Der Boden: Bedrohter Helfer gegen den Klimawandel*; Ch. Links Verlag 2019.
- Don, Axel / Prietz, Roland: *Unsere Böden entdecken: Die verborgene Vielfalt unter Feldern und Wiesen*; Springer 2019.
- Drewermann, Eugen: *Der tödliche Fortschritt. Von der Zerstörung der Erde und des Menschen im Erbe des Christentums*; 4. Aufl. Herder 1991.
- Dürr, Hans-Peter: *Warum es ums Ganze geht: Neues Denken für eine neue Welt im Umbruch*; Fischer 2011.
- Dsb.: *Das Lebendige lebendiger werden lassen: Wie uns neues Denken aus der Krise führt*; Oekom 2011.
- Einstein, Charles: *The Living Earth (Lebendige Erde)* – mit deutscher Übersetzung auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=ecD6TLSCz5I>
- Dsb.: *Die Renaissance der Menschheit*: <https://youtu.be/tkkp5Sm8LRs?si=kwKXjCQ3lbIV9nJd>
- Dsb.: *Die Renaissance der Menschheit. Über die große Krise unserer Zivilisation und die Geburt eines neuen Zeitalters*; Scorpio 2012.
- Dsb.: *Ökonomie der Verbundenheit. Wie das Geld die Welt in den Abgrund führt – und sie dennoch retten kann*; Scorpio 2013.
- Dsb.: *Die schöne Welt, die unser Herz kennt, ist möglich*; Scorpio 2017.
- Dsb.: *Initiation in eine Lebendige Erde*; in: *Humane Wirtschaft* 05/2018: https://humane-wirtschaft.de/2018_05/HW_2018_05_S04-10.pdf
- Dsb.: *Wut, Mut, Liebe! Politischer Aktivismus und die echte Rebellion*; Europa 2020.
- Dsb.: *Klima: Eine neue Perspektive*; Europa 2021.
- Erlinger, Rainer: *Nachdenken über Moral. Gewissensfragen auf den Grund gegangen*; Fischer TB 2012.
- Eser, Uta / Wegerer, Ralf / Seyfang, Hannah / Müller, Albrecht (Hg.): *Klugheit, Glück, Gerechtigkeit - Warum Ethik für die konkrete Naturschutzarbeit wichtig ist*; BfN-Skripten 414, Bonn, BfN 2015, S. 53-70.
- Eurich, Claus: *Interbeing*; in: <https://www.interbeing.de>
- Dsb.: *Aufstand für das Leben. Visionen für eine lebenswerte Erde*; ViaNova 2016.
- Falter-Shop: *Aufstand für das Leben*; in: <https://shop.falter.at/detail/9783956913631/aufstand-fuer-das-leben>
- Fehring, Hannes: „Grünes Licht“: *Amazon will St. Valentin als Standort*; in: *OÖNachrichten* vom 05.11.2022, S. 36.
- Felber, Christian: *Gemeinwohlökonomie. Das alternative Wirtschaftsmodell für Nachhaltigkeit*; Piper TB 2018.
- Fenner, Dagmar: *Ethik. Wie soll ich handeln?* UTB, Stuttgart 2008.
- Figueres, Christiana / Rivett-Carnac, Tom: *The Future We Choose: Surviving the Climate Crisis*; *Knopf 2020*; (Deutsche Ausgabe: *Die Zukunft in unserer Hand: Wie wir die Klimakrise überleben*; C.H.Beck 2021).
- Fischer, Hermann: *Die neun Kernthesen einer Sanften Chemie*; in: <https://www.seilnacht.com/Lexikon/Auro4.htm> erschienen in: *Plädoyer für eine Sanfte Chemie*; C. F. Müller 1993, S. 21-24.
- FM4 (ORF): Interview mit Fabian Dablander, University of Amsterdam, am 19.04.2022: *Wie weit soll Klimaaktivismus gehen?* In: <https://fm4.orf.at/stories/3023630/>

- Folkers, Manfred / Paech, Niko: *All you need is less. Eine Kultur des Genug aus ökonomischer und buddhistischer Sicht*; oekom 2020.
- Forum Naturheilkunde: *Paracelsus*; in: <https://www.forum-naturheilkunde.de/aktuell/paracelsus.html>
- Franzen, Jonathan: *Wann hören wir auf, uns etwas vorzumachen? Gestehen wir uns ein, dass wir die Klimakatastrophe nicht verhindern können*; Rowohlt 2020.
- Fridays For Future Vienna: <https://www.fridaysforfuture.at>
 Dsb.: Fridays For Future Vienna: *Wissenschaftliche Fakten zur Klimakrise - Lehrunterlagen BOKU Wien (Präsentation) (Zur freien Verwendung an Schulen, Unis und Weiterbildung)*; in: <https://www.fridaysforfuture.at/downloads>
 Dsb.: *Forderungen_Weltweiter_Klimastreik_15.3.pdf*; in: <https://www.fridaysforfuture.at>
- Fromm, Erich: *Haben oder Sein*; Dtv 1998 (Erstausgabe 1976).
- Ghosh, Amitav: *Der Fluch der Muskatnus. Gleichnis für einen Planeten in Aufruhr*; Matthes & Seitz 2023.
- Giersch, Christoph / Freitag, Marcus: *Das Gewissen - moralischer Kompass mit unbedingtem Verbindlichkeitsanspruch? Eine interdisziplinäre Annäherung*; Frankfurt 2015.
- Goulson, Dave: *Stumme Erde. Warum wir die Insekten retten müssen*; Hanser 2022.
- Göpel, Maja: *Die Welt neu denken. Eine Einladung*; Ullstein 2021.
- Grassberger, Martin: *Das leise Sterben. Warum wir eine landwirtschaftliche Revolution brauchen, um eine gesunde Zukunft zu haben*; Residenz 2019.
 Dsb.: *Das unsichtbare Netz des Lebens. Wie Mikroben, Biodiversität, Umwelt und Ernährung unsere Gesundheit bestimmen*; Residenz 2021.
- Griffiths, Jay: *How Animals heal us (Wie Tiere uns heilen)*; Hamish Hamilton 2025.
- Grober, Ulrich: *Der leise Atem der Zukunft. Vom Aufstieg nachhaltiger Werte in Zeiten der Krise*; oekom 2016.
- Harms, Gönke / Franck, Annika: *Klimawandel*; in: Planet Wissen; in: <https://www.planet-wissen.de/natur/klima/klimawandel/index.html>
- Harner, Michael: *Die Wirklichkeit des Schamanen*; Heyne 2016.
- Hartmann, Kathrin: *Die grüne Lüge. Weltrettung als profitables Geschäftsmodell*, Blessing 2018.
- Hauenstein: *Pflanzen – fast wie Menschen*; in: <https://www.hauenstein-rafz.ch/de/pflanzenwelt/sammelsurium/Pflanzen-fast-wie-Menschen.php>
- Hauf, Michael: *Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung*; De Gruyter 2021.
- Hawkins, Stephen / Mlodinow, Leonard: *Der große Entwurf: Eine neue Erklärung des Universums*; Rowohlt 2011.
- Heiler, Kathrin: *Ozean ohne Kunststoff*; in: LebensArt - Das Magazin für nachhaltige Lebenskultur, 06/2017, S. 18-20.
- Heim, Thomas: „Sanfte Chemie“: *Trugbild oder Utopie?* In: E-Periodica, Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik, Heft 5/1988: <https://doi.org/10.5169/seals-584259>
- Helmholz-Zentrum für Geoforschung auf YouTube: *Die Haut der Erde – Wo Leben auf Steine trifft*; in: <https://youtu.be/K7nEH-3zXgw?si=gi60DfGgZ7ceK9Bv>
- Herrmann, Ulrike: *Das Ende des Kapitalismus. Warum Wachstum und Klimaschutz nicht vereinbar sind – und wir in Zukunft leben werden*; Kiepenheuer & Witsch 2022.
- Hickel, Jason: *Die Tyrannei des Wachstums. Wie globale Ungleichheit die Welt spaltet und was dagegen zu tun ist*; dtv 2018.
 Dsb.: *Less is More. How Degrowth will save the World*; Penguin Random House 2021.
 (deutsch: *Weniger ist mehr. Warum der Kapitalismus den Planeten zerstört und wir ohne Wachstum glücklicher sind*; oekom 2022).
- Hilbrig, Gabriel: *Die Gemeinwohl-Ökonomie. Grundlagen eines alternativen demokratischen Wirtschaftskonzepts. Geschichtlicher Hintergrund, Grundlagen der Gemeinwohl-Ökonomie, kritische Lernreflexion*; Grin Verlag 2017.
- IPCC-Sonderbericht 2020 »1,5°C Globale Erwärmung« (Wissenschaftlicher Sachstandsbericht des Weltklimarates, deutsche Zusammenfassung für Entscheidungsträger*innen); in: https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2020/07/SR1.5-SPM_de_barrierefrei.pdf
- Jackson, Tim: *Wohlstand ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt*; oekom 2011.
 Dsb.: *Wohlstand ohne Wachstum – das Update: Grundlagen für eine zukunftsfähige Wirtschaft*; oekom 2017.
 Dsb.: *Wie wollen wir leben? Wege aus dem Wachstumswahn*; oekom 2021.
- Jakl, Michael: *Retten wir die Bienen*; in: Kronen-Zeitung vom 20.05.2022, S. 36.

- Jenny, Renate: *Schamanismus*; in: <https://www.renatajenny.ch/schamanismus/>
- Jonas, Hans: *Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation*; Insel 1997.
- Jung, Norbert: *Auf dem Weg zu gutem Leben. Die Bedeutung der Natur für seelische Gesundheit und Werteentwicklung*; 2012.
- Kabat-Zinn, Jon: *Zur Besinnung kommen. Die Weisheit der Sinne und der Sinn der Achtsamkeit*; Arbor 2019.
- King, Serge Kahili: *Der Stadt-Schamane. Ein Handbuch zur Transformation durch Huna, dem Urwissen der hawaiianischen Schamanen*; Luchow 2000.
- Klawitter, Jörg: *Umwelt, Umweltschutz, Umweltpolitik*; Institut für Politische Wissenschaft der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. (https://opus.bibliothek.uni-wuerzburg.de/opus4-wuerzburg/frontdoor/deliver/index/docId/3640/file/Klawitter_Umwelt_Umweltpolitik.pdf, o. J.)
- Klein, Naomi: *Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus*; Hoffmann und Campe 2021.
- Knoll, Stefan: *Brandrodungen vernichten die letzten Rückzugsgebiete wildlebender Orang-Utans. Ihre Regenwälder stehen skrupellosen Palmölproduzenten im Weg*; in: ACT Das Magazin von Greenpeace Österreich vom März - Mai 2016, S. 13-14.
- Kimmerer, Robin Wall: *Geflochtenes Süßgras: Die Weisheit der Pflanzen*; Aufbau Verlag.
- Kotrschal, Kurt im Interview mit Buttinger, Klaus: *Über das Überleben des Gesamtsystems*; in: OÖNachrichten vom 26.08.2017.
- Kraiger-Kreiner, Jörg: *Güterdämmerung. Wirtschaft im Zwielflicht der Profitgier*; Gotthard 2014.
- Krolzik, Udo: *Ökologische Probleme und das Naturverständnis des christlichen Abendlandes*; Stuttgart 1983.
- Kromp-Kolb, Helga / Formayer, Herbert: *Schwarzbuch Klimawandel. Wieviel Zeit bleibt uns noch?* Eco-win 2005.
- Dsb.: *+ 2 Grad. Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten*; Molden 2018.
- Krumm, Rainer / Parstorfer, Benedikt: *Clare W. Craves. Sein Leben, sein Werk: Die Theorie menschlicher Entwicklung*; WerdeWelt 2014.
- Kunzig, Robert: *Eine Erde ohne Eis?* In: National Geographic, deutsche Ausgabe; Oktober 2011, S. 106-123.
- Kuntze, Sven: *Die schamlose Generation: Wie wir die Zukunft unserer Kinder und Enkel ruinieren*; C. Bertelsmann 2014.
- Kurier.at: *Die Klimakrise und wir*; in: <https://kurier.at/politik/klima>
- Kurt, Hildegard: *Wachsen! Über das Geistige in der Nachhaltigkeit*; Johannes Mayer 2010.
- Kwano, Jhon: *Indigene Weisheit schützt die biologische Vielfalt*; in: The Resurgence Trust: Wiederbelebung & Ökologie, Ausgabe 353, Nov/Dez 2025;
<https://www.resurgence.org/magazine/article6548-indigenous-wisdom-protects-biodiversity.html>
- Lampert, Werner: *Regionalität ist Etikettenschwindel*; in: Kurier.at vom 25.11.2014.
<https://kurier.at/wirtschaft/werner-lampert-regionalitaet-ist-ein-etikettenschwindel/99.129.007>
- Laotse: *Tao Te King*; übersetzt von Wilhelm, Richard; Diederichs 1999.
- Latour, Bruno: *Das Parlament der Dinge. Für eine politische Ökologie*; Suhrkamp 2009.
- Laufmann, Peter: *Der Boden: Das Universum unter unseren Füßen*; C. Bertelsmann 2020.
- Leibetseder, Franz / Gärtner, Marion: *Wohin gehst du? Para onde voce vai?*; „Verein zur Unterstützung der Straßenkinder von Rio“; Eigenverlag 2016.
- Lessenich, Stephan: *Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis*; Hanser 2016.
- Loepthien, Elke: *Wir sind Natur*; in: Zeitschrift Oya - anders Denken - anders Leben 05/2010.
- Loitzl, Melanie: *Und was jetzt? Die Coping-Strategien in T.C. Boyles Roman Blue Skies*; in: Marietta Schmutz / David Wimmer-Wallbrecher (Hg.): *Ausnahmestand Erde – Literatur im Anthropozän*; in: dossieronline.at #08/2024, S. 117-135. Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Literaturforschung; <https://unipub.uni-graz.at/dossier/periodical/titleinfo/11331206>
- Lovelock, James E.: *Unsere Erde wird überleben. GAIA - Eine optimistische Ökologie*. Originaltitel: *Gaia - A new look at life on Earth* (1979); Piper, München 1982.
- Dsb.: *Das Gaia-Prinzip. Die Biographie unseres Planeten*; Artemis & Winkler, München 1991. Die englische Originalausgabe erschien 1988 unter dem Titel „*The Ages of Gaia. A Biography of Our Living Earth*“.
- Dsb.: *Gaias Rache. Warum die Erde sich wehrt*; Ullstein/List, Berlin 2007. Die Originalausgabe erschien 2006 unter dem Titel *The Revenge of Gaia. Why the Earth is fighting back - and How We Can Still Save Humanity* bei Penguin Books, London.
- Macfarlane, Robert: *Im Unterland. Eine Entdeckungsreise in die Welt unter der Erde*; Pinguin 2019.
- Mattioli, Aram: *Verlorene Welten. Eine Geschichte der Indianer Nordamerikas*; Klett-Cotta 2020.

- Maxdon, Graeme: *Die Wachstumslüge. Warum WIR ALLE die Welt nicht länger Politikern und Ökonomen überlassen dürfen*; FinanzBuch Verlag 2012.
- Mazzucato, Mariana: *Mission. Auf dem Weg zu einer neuen Wirtschaft*; Campus 2021.
- Meadows, Dennis u.a.: *Die Grenzen des Wachstums. Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit*; Deutsche Verlags-Anstalt 1972.
- Dsb.: *Die neuen Grenzen des Wachstums*; Rowohlt 2001.
- Meadows, Donella H.: *Die Grenzen des Denkens. Wie wir sie mit System überwinden können*; oekom 2019.
- Menrath, Manuel: *Unter dem Nordlicht. Indianer aus Kanada erzählen von ihrem Land*; Caliani 2021.
- Mohn, Reinhard: *Die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmers*; München 2003.
- Monecke, Stefanie, zitiert von Klaus Buttinger: *Inseln der Dunkelheit schrumpfen, Nahrungskette gerät durcheinander*; in: OÖNachrichten vom 14.05.2022, S. 7.
- Nenning, Günther: *Vorwärts zum Menschen zurück. Ein rot-grünes Plädoyer*; 1983.
- Neue Narrative: *Was wir von indigenen Völkern lernen können*; in: <https://www.neuenarrative.de/magazin/was-wir-von-indigenen-voelkern-lernen-koennen>
- Neumayer, Johann: *Für den Menschen wirtschaften*; in: Rupertus-Blatt 19.06.2016.
- Niestroy, Ingeborg / Schmidt, Armando García / Esche, Andreas: *Bhutan: Ein Leitbild der Nachhaltigkeitspolitik*; in: Bertelsmann Stiftung (Hg.): *Erfolgreiche Strategien für eine Nachhaltige Zukunft. Reinhard Mohn Preis 2013*; Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2013, S. 61-90.
- Novy, Andreas / Bärenthaler, Richard / Heimerl, Veronika: *Zukunftsfähiges Wirtschaften (Arbeitsgesellschaft im Wandel)*; Beltz Juventa 2020.
- Opaschowski, Horst W.: *Deutschland 2030. Wie wir in Zukunft leben werden*; Gütersloher 2008.
- Oppenlander, Richard: *Comfortably Unaware: What We Choose to Eat Is Killing Us and Our Planet*; Beaufort Books 2012.
- open4innovationen: *Nachhaltig Wirtschaften, Berichte aus Energie- und Umweltforschung 6a/1996: Nachwachsende Rohstoffe und Sanfte Chemie, Teil a: Grundlagen*; in: <https://nachhaltigwirtschaften.at/de/publikationen/nachwachsende-rohstoffe-und-sanfte-chemie-teil-a-grundlagen.php>
- Ott, Herrmann E. / Heinrich Böll Stiftung (Hg.): *Wege aus der Klimafalle: Neue Ziele, neue Allianzen, neue Technologien - was eine zukünftige Klimapolitik leisten muss*; Oekom 2007.
- Papst Franziskus: *Öko-Enzyklika Laudato Si* vom 24.05.2015; in: http://w2.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html
- Peach, Niko: *Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie*; oekom 2019.
- Dsb. im Interview mit Jung & Naiv (Folge 405 vom 17.03.2019) über *Post-Wachstum und Ökonomie, Barbarei & Nachhaltigkeit*; in: https://www.youtube.com/watch?v=9DKN_GRzLUY
- Perry, Mark: *Lasst die Wiese stehen!* In: Kronen-Zeitung vom 17.03.2019, S. 22-23.
- Dsb.: *Krieg in Europas Kornkammer*; in: Kronen-Zeitung / Krone Bunt vom 20.03.2022, S. 8-9.
- Dsb.: *Bodenfraß nicht mehr zu stoppen*; in: Kronen-Zeitung vom 22.03.2022, S. 18-19.
- Dsb.: *Mikroplastik-Gefahr mit allen Mitteln reduzieren*; in: Kronen-Zeitung vom 07.05.2022, S. 14-15.
- Dsb.: *Dramatisches Bauernsterben*; in: Kronen-Zeitung vom 18.05.2022, S. 17.
- Dsb.: *Klima-Alarm: Der Wasserkreislauf der Erde steht vor dem Kollaps*; in: Kronen-Zeitung vom 19.05.2022, S. 12-13.
- Dsb.: *Spezielle Nasslager schützen den grünen Schatz unserer Wälder*; in: Kronen-Zeitung vom 19.05.2022, S. 13.
- Picht, Georg: *Der Begriff der Verantwortung*; in: ders.: *Wahrheit, Vernunft, Verantwortung. Philosophische Studien*. Klett-Cotta 1969 / 2004.
- PlanetWissen: *Die Geschichte der Landwirtschaft – Erntedank*; in: https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/landwirtschaft/geschichte_der_landwirtschaft/pwierntedank100.html
- Pötter, Bernhard: *Die grüne Null. Der Kampf um Deutschlands Zukunft ohne Kohle, Öl und Gas*; Piper 2021.
- Powers, Richard: *Die Wurzeln des Lebens* (Roman); Fischer TB 2020.
- Pramer, Philip aus Sharm el-Sheikh: *Klimagipfel der Lobbyisten*; in: Der Standard – Wirtschaft vom 14.11.2022, S. 10.
- Preting, Gerhard / Boote, Werner: *Plastic Planet - Die dunkle Seite der Kunststoffe*; orange-press 2010.
- Pretzmann, G. (Hg): *Umweltethik. Manifest eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur*; Stocker 2001.
- Prinz, Ulrike: *Die Hüter der Vielfalt*; Spektrum der Wissenschaft vom 24.03.2020; in: <https://www.spektrum.de/news/biodiversitaet-die-hueter-der-vielfalt/1714220>

- Quaschnigg, Volker und Cornelia: *Energie-Revolution Jetzt! Mobilität, Wohnen, grüner Strom und Wasserstoff: Was führt uns aus der Klimakrise – und was nicht?* Hanser 2022.
- Radermacher, Franz J. / Beyers, Bert: *Welt mit Zukunft. Die ökosoziale Perspektive*; Murmann 2011.
- Randers, Jorgen / Maxton, Graeme: *Ein Prozent ist genug. Mit weniger Wachstum soziale Ungleichheit, Arbeitslosigkeit und Klimawandel bekämpfen*; oekom 2016.
- Raworth, Kate: *Die Donut-Ökonomie. Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört*; Carl Hanser 2018.
- Rappel, Simone: *Macht euch die Erde untertan: Die ökologische Krise als Folge des Christentums? Abhandlungen zur Sozialethik*; Paderborn 1996.
- Recheis, Käthe / Bydlinski, Georg / Curtis, Edward Sh.: *Weisheit der Indianer*; Orbis 1995.
- Reuß, Jürgen / Dannoritzer, Cosima: *Kaufen für die Müllhalde. Das Prinzip der Geplanten Obsoleszenz*; orange-press 2013.
- Rifkin, Jeremy: *Die empathische Zivilisation. Wege zu einem globalen Bewusstsein*; Fischer TB 2012.
- Rockström, Johan et al. (2009): *A safe operating space for humanity*; in: *Nature* 461, S. 472-475.
- Rosenbohm, Alexandra (Hg.): *Schamanen zwischen Mythos und Moderne*; Militzke 1999.
- Rothaus, Wilhelm: *Wir können und müssen uns neu erfinden. Der europäische Mensch am Ende des Zeitalters des Individuums – Aufbruch in die Zukunft*; Carl-Auer 2021.
- Russo, Claudio: *Nachhaltigkeit leben. Kleine Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu Hause*; Independently published 2020.
- Safi, Jelena im Interview mit Philipp Fellingner und Verena Mitterlechner: *Wir machen das nicht, weil es uns Spaß macht*; in: OÖNachrichten vom 12.11.2022, S. 34.
- Sarhan, Amal: *Wirtschaftswachstum um jeden Preis? Ökologische und soziale Vertretbarkeit geplanter Obsoleszenz*; Grin 2013.
- Schachinger, Maria, Bodenschutzexpertin des World Wide Fund for Nature im Artikel: *Bodenfraß nicht mehr zu stoppen*; in: Kronen-Zeitung vom 22.03.2022, S. 18.
- Scheidler, Fabian: *Das Ende der Megamaschine. Geschichte einer scheiternden Zivilisation*; Promedia 2021.
- Schirmacher, Thomas (Hg.): *Hätte uns der Buddhismus die Umweltkrise erspart?* Neunkirchen/Siegen 1998.
- Schmelzer, Matthias / Vetter, Andrea: *Degrowth / Postwachstum. Eine Einführung*; Junius 2021.
- Schmutz, Marietta / Wimmer-Wallbrecher, David (Hg.): *Ausnahmezustand Erde – Literatur im Anthropozän*; in: dossieronline.at #08/2024, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Literaturforschung.
- Schrader, Christopher: *Der Jojo-Effekt der Emissionen. Der Ausstoß von CO₂ liegt fast wieder auf gleichem Niveau wie vor der Pandemie*; in: Riffreporter Umwelt vom 04.11.2021: <https://www.riffreporter.de/de/umwelt/co2-ausstooss-anstieg-2021-nach-corona>
- Schumacher, Ernst F.: *Es geht auch anders. Jenseits des Wachstums. Technik und Wirtschaft nach Menschenmaß*; Desch Verlag 1974. (Erweiterte Neuauflage: *Small is beautiful. Die Rückkehr zum menschlichen Maß*; Oekom 2019.)
- Schurmann, Sara: *Klartext Klima! Zusammenhänge verstehen, loslegen und effektiv handeln*; Brandstätter 2020.
- Schwabe, G. H.: *Ehrfurcht vor dem Leben - eine Voraussetzung menschlicher Zukunft*; in: Schatz, O. (Hg.): *Was bleibt den Enkeln? Die Umwelt als politische Herausforderung*; Styria 1979.
- Schwarzer Hirsch: *Ich rufe mein Volk. Leben, Visionen und Vermächtnis des letzten großen Sehers der Ogalalla-Sioux*. Übersetzung der Urausgabe *Black Elk Speaks* von Siegfried Lang; Weltbild 1996, S. 211-214.
- Schweitzer, Albert: *Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten*; C.H. Beck 1991.
- Schwinn, Florian: *Rettet den Boden! Warum wir um das Leben unter unseren Füßen kämpfen müssen*; Westend 2019.
- Sill, Tamara: *Indigene im Amazonas: An vorderster Front der Klimakrise*; in: ORF.at vom 18.11.2025: <https://orf.at/stories/3411189/>
- Singer, Peter: *Effektiver Altruismus. Eine Anleitung zum ethischen Leben*; Suhrkamp 2016.
- Sogyal Rinpoche: *Das tibetische Buch vom Leben und Sterben*; 8. Auflage, Bern/ München/ Wien 1994.
- Sperl, Ina: *Der Boden: Das verborgene Universum zu unseren Füßen*; Gräfe & Unzer 2019.
- Stierstadt, Klaus: *Atom Müll - wohin damit?* Verlag Europa-Lehrmittel 2010.
- Storch, Hans von / Krauß, Werner: *Die Klimafalle. Die gefährliche Nähe von Politik und Klimaforschung*; Carl Hanser 2013.
- Storl, Wolf-Dieter: *Ich bin ein Teil des Waldes. Der Botschafter der Pflanzen erzählt sein Leben*; USM Audio, München 2021.

- Tatanga Mani, Häuptling der Indianer (Walking Buffalo, *1871, † 1967) gehörte zum Volk der Stoney in Kanada. Vgl. http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=16858
- The Foundation for Shamanic Studies Europe: *Was ist Schamanismus?* In: <https://www.shamanism.eu/de/was-ist-schamanismus>
- Thich Nhat Hanh: *Das Wunder der Achtsamkeit. Einführung in die Meditation*; Arkana 2024.
- T-Online vom 18.05.2022: *Klimakrise spitzt sich zu. Wetterorganisation meldet alarmierende Rekorde*; in: https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/katastrophen/id_92213456/klimakrise-wetterorganisation-wmo-meldet-alarmierende-rekorde.html
- Uccusic, Paul: *Der Schamane in uns*; Ariston 1992.
- Umweltportal Baden-Württemberg: *Vielzahl an Schadstoffen in Tieren am Ende der Nahrungskette*; in: <https://umweltportal.baden-wuerttemberg.de/umweltdaten-bericht-2024/schadstoffe-in-der-nahrungskette>
- Ungericht, Bernhard: *Immer-mehr und Nie-genug“ Eine kurze Geschichte der Ökonomie der Maßlosigkeit*; Metropolis 2021.
- Vester, Frederic: *Leitmotiv vernetztes Denken. Für einen besseren Umgang mit der Welt*; Heyne 1990.
Dsb.: *Die Kunst vernetzt zu denken - Ideen und Werkzeuge für einen neuen Umgang mit Komplexität. Der neue Bericht an den Club of Rome*; DVA und dtv München, 9. Auflage 2012.
- Vethaak, Dick, Ökotoxikologe: *Mikroplastik in unserem Blut*; in: Kronen-Zeitung vom 26.03.2022, S. 16-17.
- Wackernagel, Mathis; Beyers, Bert: *Der Ecological Footprint. Die Welt neu vermessen*; Europäische Verlagsanstalt, Hamburg 2010.
- Wagner, Gernot / Weitzman, Martin L.: *Klimaschock. Die extremen wirtschaftlichen Konsequenzen des Klimawandels*; Ueberreuter 2016.
- Wagenhofer, Erwin / Kriechbaum, Sabine: *But Beautiful. Nichts existiert unabhängig*; Kunstmann 2019.
- Wagenhofer, Erwin: *But Beautiful*, österreichischer Dokumentarfilm von Erwin Wagenhofer. Kinostart war November 2019 (auch als Blu-ray und DVD erhältlich).
- Wallace-Wells, David: *Die unbewohnbare Erde. Leben nach der Erderwärmung*; Ludwig 2019.
- Weinberger, Kurt: *Die Raumordnung ist kollektiver Selbstmord*; zitiert von Josef Lehner, in: OÖNachrichten vom 06.09.2018, S. 9.
Dsb.: *Bei uns ist es sehr schlimm. Artikel: Bodenverbrauch steigt: Heimat wird zubetoniert*. In: Kronen-Zeitung vom 10.10.2021, S. 27.
- Weish, Peter: *Umwelt-Ethik*. Skriptum zur Vorlesung an der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien im Wintersemester 2015/16, sieh: <https://homepage.univie.ac.at/peter.weish>
Dsb.: *Humanökologie*. Skriptum zur Vorlesung an der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien im Sommersemester 2013 (https://homepage.univie.ac.at/peter.weish/schriften/HOE_2013.pdf).
Dsb.: *Nachhaltigkeit - ein ethisches Konzept*; in: *Zukunftsfähige Berufe. Umweltberufe - modern und vielfältig*; Büro für nachhaltige Kompetenz (Hg.) S.19-25, Wien 2013.
- Weizsäcker von, Ernst Ulrich / Hargroves, Karlson / Smith, Michael: *Faktor Fünf. Die Formel für nachhaltiges Wachstum*; Dröemer 2010.
- Weizsäcker von, Ernst Ulrich / Wijkman, Anders: *Club of Rome. Der große Bericht: Wir sind dran. Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen. Eine neue Aufklärung für eine volle Welt*; Gütersloher 2017.
- Welzer, Harald: *Klimakriege: Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird*; Fischer 2010.
Dsb.: *Mentale Infrastrukturen. Wie das Wachstum in die Welt und in die Seelen kam*; Heinrich-Böll-Stiftung 2011.
Dsb.: *Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand*, S. Fischer 2013.
Dsb.: *Nachruf auf mich selbst. Die Kultur des Aufhörens*; S. Fischer 2021.
- Weymouth, Adam: *Werden wir zuhören? Adam Weymouth rezensiert How Animal Heal Us von Jay Griffiths*; in: The Resurgence Trust: <https://www.resurgence.org/magazine/article6568-will-we-listen.html>
- Widdau, Christoph S.: *Einführung in die Umweltethik*; Reclam 2021.
- Wikipedia: *Aborigines*; in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Aborigines>
Ebenda: *Charles Einstein*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Eisenstein
Ebenda: *Henry David Thoreau*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Henry_David_Thoreau
Ebenda: *Paracelsus*; in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Paracelsus>
Ebenda: *Thich Nhat Hanh*; in: https://de.wikipedia.org/wiki/Thich_Nhat_Hanh
- Wilber, Ken: *Halbzeit der Evolution. Der Mensch auf dem Weg vom animalischen zum kosmischen Bewusstsein*; Fischer 1996.
Dsb.: *Eros, Kosmos, Logos. Eine Vision an der Schwelle zum nächsten Jahrtausend*; Krüger 1996.
- Wilhelm, Thomas: *Wie viel Gewissen darf's denn sein? - Ethik in Beruf und Alltag*; Haufe 2011.

- Wilk, Daniel: *Innehalten und Verweilen. Geschichten die Veränderungen ermöglichen*; Juni-Verlag 1999.
- Willemsen, Roger: *Wer wir waren. Zukunftsrede*; S. Fischer 2016.
 Dsb.: *Wer wir waren. Zukunftsrede*; Hörbuch – gelesen von Christian Brückner; in: <https://www.youtube.com/watch?v=WZ8MKdcDHCw>
 Dsb.: *Wer wir waren. Zukunftsrede*; Film (2021): <https://www.votivkino.at/film/wer-wir-waren/>
 Siehe Trailer; in: <https://www.youtube.com/watch?v=RMQZU-xLvK>
- Wimmer, Karl (07/2016): *Generation Babyboomer – Eine Generation ohne Gewissen?*
 Dsb. (09/2016): *Licht- und Lärmverschmutzung. Zwei selbstproduzierte Geißeln des ‚zivilisierten Menschen‘.*
 Dsb. (10/2016): *Atomare Bedrohung der Welt - Die Büchse der Pandora.*
 Dsb. (11/2016): *Die Verschrottung der Welt. Wegwerfgesellschaft versus Nachhaltigkeit.*
 Dsb. (11/2016): *Das Elend der Wohlstandsgeneration und die Not der Abstiegs-gesellschaft.*
 Dsb. (01/2017): *Friedensforschung und Friedensarbeit. Visionen und Wege aus einem weltweiten Dilemma.*
 Dsb. (03/2017): *Die Welt in der wir leben (werden). Plädoyer für eine neue Kultur der Bescheidenheit.*
 Dsb. (08/2017): *Weltbilder - Menschenbilder. Wer übernimmt Verantwortung für die Krise dieser Welt?*
 Dsb. (02/2018): *Über den Verlust des Augenmaßes. Wege abseits der Vernunft und der Weg zurück nach vorn.*
 Dsb. (02/2018): *Wirtschaft, Verkehr, Konsum, Müll und Klimafalle. Ende der Menschheitsgeschichte oder Phönix aus der Asche?*
 Dsb. (04/2018): *Menschlichkeit und Verantwortung in der Gesellschaft. Verlust und Revitalisierung von Menschlichkeit und Verantwortung.*
 Dsb. (09/2018): *Über die Mensch-Tier-Beziehung. Warum wir die Mensch-Tier-Beziehung neu gestalten müssen.*
 Dsb. (03/2019): *Neue Werte transformieren die Welt. Die existenziellen Herausforderungen meistern. Greta Thunberg und die Bewegung Fridays for Future.*
 Dsb. (04/2019): *Lasst die Blumen wieder blühen! Ein Aufruf zur Heilung der Ökosphäre. Leben und Lernen von und mit der Natur.*
 Dsb. (08/2019): *Zivilcourage – Über die Kunst, sozial mutig zu sein.*
 Dsb. (09/2019): *Freiheit – Abhängigkeit – Bindung. Wie frei ist der Mensch?*
 Dsb. (09/2019): *Liebe als Motivatorkraft – und ihre Antagonisten.*
 Dsb. (10/2019): *Die Bedeutung des familiär-lebensgeschichtlichen Kontextes. Gedanken zur Anamnese familiärer Strukturen und Dynamiken.*
 Dsb. (10/2019): *Emotionen, Gefühle, Empfindungen und Symptome als Navigatoren und Wegweiser für die Lebensgestaltung.*
 Dsb. (10/2019): *Im Rhythmus leben. Leben im Einklang mit den inneren und äußeren Rhythmen.*
 Dsb. (11/2019): *Gemeinwohlökonomie und Ökosoziale Marktwirtschaft. Neue Formen des Wirtschaftens und der Gesellschaftsgestaltung.*
 Dsb. (12/2019): *Welt mit Zukunft. Bausteine einer zukunftsfähigen Welt. Auswege aus der Krise – Hinwege zu einer liebevollen Welt.*
 Dsb. (12/2019): *Geld regiert die Welt? Die Rolle des Geldes für die Zukunft dieser Welt.*
 Dsb. (02/2020): *Sind wir gute Vorfahren? Spuren des Menschen im Anthropozän und ihr langer Schatten in die Zukunft.*
 Dsb. (08/2020): *Corona als Krise und Chance. Über die heilsame Wirkung der Corona-Pandemie.*
 Dsb. (10/2020): *Literatur zur Umwelt-/Klimakrise und zukunftsfähige Ökonomie.*
 Dsb. (12/2020): *Zu Wissenschaft – Schule - Gesellschaft – Mensch & Natur.*
 Dsb. (01/2021): *Geschichte und ihre (Aus-)Wirkungen in der Gegenwart.*
 Dsb. (01/2021): *Zu Fremdenfeindlichkeit versus Gesunde Gesellschaft.*
 Dsb. (01/2021): *Die Schönheit Afrikas - Ein Kontinent mit Faszination.*
 Dsb. (02/2021): *Achtsamkeit – Grundlagen, Methoden und Anwendung.*
 Dsb. (02/2021): *Bedingungen und Wirkfaktoren therapeutischer Veränderung.*

- Dsb. (02/2021): *Resilienz – Seelische Wetterfestigkeit. Selbsteinschätzung und Selbststärkung.*
- Dsb. (02/2021): *Salutogenese – Schatzsuche statt Fehlerfahndung.*
- Dsb. (02/2021): *Wie aus Krisen Chancen werden. Konstruktive Bewältigung schwerer Ereignisse.*
- Dsb. (03/2021): *Das Wunder des Lebens. Leben in Verbundenheit mit dem Sein.*
- Dsb. (03/2021): *Ja, aber ... Von der Ambivalenz zur Entschiedenheit. Wie bewältigen wir Widersprüche und Komplexität?*
- Dsb. (04/2021): *Selbstbild – Selbstwert – Selbstliebe – Selbstentwicklung. Grundlagen eines liebevollen Umgangs mit sich und der Welt.*
- Dsb. (08/2021): *Mensch und Natur – eine untrennbare Einheit. Eine Ode an die Natur.*
- Dsb. (11/2021): *Gedanken zur Umwelt- und Klimaproblematik. Wege aus dem Dilemma.*
- Dsb. (12/2021): *Old Work – New Work. An der Schwelle zu einer neuen Arbeitskultur.*
- Dsb. (12/2021): *Small is beautiful – Die Rückkehr zum menschlichen Maß.*
- Dsb. (01/2022): *Less is more – Im Einfachen liegt das Wunderbare. Fünf Beiträge zu einem neuen Lebenssinn und eine Botschaft für die Zukunft.*
- Dsb. (02/2022): *Wirtschaft mit oder ohne Wachstum? Was wäre, wenn ... Gedanken zur Postwachstums-Bewegung.*
- Dsb. (02/2022): *Die Wohlstandsfälle. Zur globalen Krise und ihrer (Nicht-)Transformation.*
- Dsb. (05/2022): *Das leise Sterben der Natur. Ein Aufruf zur Rettung der Ökosphäre.*
- Dsb. (10/2022): *Generationenkonflikte – Weltkonflikte – Klimakonflikte.*
- Dsb. (12/2022): *Fühlen, was eine Blume fühlt. Vom Umgang des Menschen mit der Natur und dem Kampf um den Erhalt des Lebensraumes.*
- Dsb. (02/2023): *Zur Entfremdung des Menschen von der Natur.*
- Dsb. (05/2025): *Der demokratische Staat und seine Feinde. Demokratiepflege als Bürgerpflicht.*
- Dsb. (06/2025): *Der Mensch – die Krone der Schöpfung? Über die finsternen Seiten menschlichen Verhaltens. Ein Essay über Egoismus, Gier, Neid und Hass.*
- Dsb. (07/2025): *Wir brauchen mehr „Kommunismus“. Zur Rehabilitation eines geächteten Begriffes und der Bedeutung des Kommunalen für das Gemeinwohl.*

Sämtliche Artikel als pdf-Download (gratis) verfügbar in: <https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm>

Wissen.de: *Unsichtbare Gefahr für die Umwelt: Mikroplastik in Kosmetik*; in:

<https://www.wissen.de/unsichtbare-gefahr-fuer-die-umwelt-mikroplastik-kosmetik>

Wohlleben, Peter: *Das geheime Leben der Bäume. Was sie fühlen, wie sie kommunizieren – die Entdeckung einer verborgenen Welt*; Ludwig 2015.

Dsb.: *Das geheime Band zwischen Mensch und Natur. Erstaunliche Erkenntnisse über die 7 Sinne des Menschen, den Herzschlag der Bäume und die Frage, ob Pflanzen ein Bewusstsein haben*; Ludwig 2019.

Wolfschmidt, Matthias: *Das Schweinesystem: Wie Tiere gequält, Bauern in den Ruin getrieben und Verbraucher getäuscht werden*, Fischer 2016.

Woltron, Klaus: *Die Perestroika des Kapitalismus. Ein Aufruf zum Systemwechsel*; Residenz 2009.

Dsb.: *Kahlschlag um Steuergeld*, in: Kronen-Zeitung vom 10.03.2019, S. 6-7.

Dsb.: *Wohin die Reise geht. Warum wir die Kontrolle verlieren, die wir nie hatten*; Kindle 2018.

WWF Jugend: *Regenwald und Klimaschutz*; in: <https://wwf-jugend.de/regenwald-und-klimaschutz/>

Zimmerman, Gabriele: *Das Heilwissen des Paracelsus. Naturheilmittel der Spagyrik aus Kräutern, Edelsteinen und Metallen*; Herbig 2009.

Zu den Themen *Nachhaltigkeit und Klimaschutz* empfehle ich auch die beeindruckende Sammlung wissenschaftlicher Literatur und Dokumentationen des Forschers Dr. Fabian Dablander von der Universität von Amsterdam: <https://fabiandablander.com/menu/climate.html>

Sehr empfehlenswert ist z.B. auch die Videoserie (Unit 1 bis 6) *Climate Solutions 101 by Drawdown*; in: <https://drawdown.org/climate-solutions-101>